



# STADTBLATT

AMTSANZEIGER DER STADT HEIDELBERG • 17. JAHRGANG • AUSGABE NR. 5 • 28. JANUAR 2009

+++ STADTBLATT online +++ Jeden Mittwoch ab 14 Uhr im Internet +++ [www.heidelberg.de](http://www.heidelberg.de) +++ STADTBLATT online +++ Jeden Mittwoch ab 14 Uhr im Internet +++

## Zootiere auch bei Kälte putzmunter

Der Tiergarten hat auch im Winter geöffnet – Nur die Hamster und Präriehunde pennen

Der Heidelberger Zoo hat auch im Winter jede Menge zu bieten, denn gerade in der kalten Jahreszeit wechseln einige Tiere ihre Gefieder- oder Fellfarbe. Die Besucher können somit nicht nur die gewohnten Zootiere bestaunen, sondern auch Neues entdecken.

Außer den Hamstern und nordamerikanischen Präriehunden verkriecht sich sonst kein Tier in seinem Quartier zum Winterschlaf. Putzmunter warten die Tiger, Bären und Kamele auf Besucher. Die sonst eher scheuen Schneeeulen tauen bei den kalten Temperaturen erst richtig auf und kommen nun auf ihre Kosten. Aber auch Tieren aus wärmeren Regionen macht der Winter nichts aus, da sie sehr anpassungsfähig sein können. So auch das Kamel, das in seinem natürlichen Lebensraum, der Wüste, Temperaturen von 30 Grad am Tag bis minus 40 Grad bei Nacht aushalten muss. Auch Löwen und Tiger lassen sich durch den massiven Kälteeinbruch nicht beeindrucken und freuen sich über den Schnee. „Mit trockener Kälte haben die meisten Tiere auch



Die Syrischen Braunbären ertragen die Kälte klaglos, ja sie scheinen sogar richtig Spaß zu haben bei winterlichen Temperaturen. Foto: Knigge

keine Probleme“, erklärt Zoodirektor Dr. Klaus Wünnemann. Außerdem ist es den Tieren jederzeit möglich, sich in ihren Häusern aufzuwärmen.

Empfindlich hingegen sind die Zoobewohner aus tropischen Gebieten, wie Orang-Utans oder Flachlandgorillas.

Sie verbringen den Winter lieber in ihren warmen Innengehegen. Auch die Reptilien, Insekten und Fische können im Winter in ihren Terrarien besichtigt werden. Etwas Besonderes gibt es bei den Hermelinen zu sehen, dies bei kalten Temperaturen ein schneeweißes Fellkleid zulegen.

Auch in den Wintermonaten kann der Zoo täglich von 9 bis 17 Uhr besucht werden. Mehr Informationen zu den Eintrittspreisen und den Kursangeboten für Kinder und Schulklassen gibt es unter der Telefonnummer 64550 oder auf der Internetseite [www.tiergarten-heidelberg.de](http://www.tiergarten-heidelberg.de). jo

### „Sehnsucht 29“

Aktuelle Infos zum Spielplan des Theaters und Philharmonischen Orchesters im Monat Februar gibt die neue Ausgabe der Theaterzeitung „Sehnsucht“. Schwerpunkte sind unter anderem die Premiere der Oper „Der Bajazzo“ (21.2.), die Uraufführung des Stückemarkt-Preisträgerstücks „Liv Stein“ im Zwinger 1 (14.2.), das 5. Philharmonische Konzert (25.2.), ein Ausblick auf die Schlossfestspiele im Sommer und Einblicke in das närrische Treiben des Theaters in der Fastnachtszeit. „Sehnsucht 29“ liegt dieser STADTBLATT-Ausgabe bei und ist an der Theaterkasse, Theaterstraße 4, kostenlos erhältlich. Infos im Internet: [www.theater.heidelberg.de](http://www.theater.heidelberg.de).

### Gemeinderat

Der Gemeinderat tagt wieder am Donnerstag, 5. Februar, 16.30 Uhr im Großen Ratssaal, Marktplatz 10. Auf der 21 Punkte umfassenden Tagesordnung der öffentlichen Sitzung stehen unter anderem die städteplanerische Maßnahme Friedrich-Ebert-Platz, der ifeu-Bericht über Maßnahmen zur CO<sub>2</sub>-Minderung, die Vorbereitung der Kommunalwahl und der Wahl des Ausländerrates/Migrationsrates am 7. Juni sowie Änderungen der Hauptsatzung der Stadt Heidelberg und der Satzung über die Errichtung des Ausländerrates. Die Tagesordnung steht auf Seite 12 dieser Ausgabe und unter [www.heidelberg.de/gemeinderat](http://www.heidelberg.de/gemeinderat).

### Bahnstadt

Der Gemeinderat hat drei Bebauungspläne für die Bahnstadt auf den Weg gebracht: „Campus II“, „Wohnen an der Promenade“ und „Fachmarktzentrum“. Für diese Bebauungspläne wird die frühzeitige Öffentlichkeitsbeteiligung durchgeführt. Vom 5. bis zum 20. Februar liegen die Planunterlagen im Technischen Bürgeramt der Stadt Heidelberg, Verwaltungsgebäude Prinz Carl, Kornmarkt 1, aus. Die Öffnungszeiten des Technischen Bürgeramtes stehen auf Seite 15. In demselben Zeitraum können die Planunterlagen auch im Internet unter [www.heidelberg.de/bekanntmachungen](http://www.heidelberg.de/bekanntmachungen) eingesehen werden.

### Frühjahrsputz

Unter dem Motto „Wir sind dabei“ organisiert die Stadt Heidelberg den Frühjahrsputz 2009. Vom 18. bis 25. April sind Gruppen, Familien, Vereine, Schulen, Kindertagesstätten, Ämter und Betriebe wieder aufgerufen, sich tatkräftig an der Putzaktion zu beteiligen. Wie im Vorjahr steht jeder Tag wieder unter einem bestimmten Motto, damit viele Plätze, Wege, Kindergarten- und Vereinsgelände sowie Wald und Wiesen wieder blitzblank werden. Am Samstag, 25. April, ab 14 Uhr wird zum Abschluss auf dem Karlsplatz wieder ein großes Fest gefeiert. Nähere Informationen gibt es unter Telefon 58-29999.

## INHALT

Halbzeitbilanz	3
„Landesweit in einer Spitzenposition“: Bürgermeister Dr. Joachim Gerner legt „Halbzeitbilanz“ vor.	
Urnengang	4
Superwahljahr 2009: Dieses Jahr sind die Heidelberger/innen mehrmals zur Wahl aufgefordert.	
Schulen	5
Rekordzulauf bei den Gymnasien: Schulbericht 2008/2009 zeigt Entwicklung der Schülerzahlen.	
Stadtwerke-Seite	6
Stadtwerke machen Dampf: Bei starker Kälte decken lokale Heizwerke den Spitzenwärmebedarf.	
Nachruf	7
Trauer um Dr. Berndmark Heukemes: Er erforschte Heidelbergs römische Vergangenheit.	
Jubiläum	8
„Umweltbewusst“ und „staufrei“: Der VRN wird 20 und präsentiert sein neues Erscheinungsbild.	
Neugestaltung	9
Bauarbeiten in der Römerstraße: Die Neugestaltung von Rohrbach Markt kommt voran.	
Empfang	10
Weimar war Vorbild: Neujahrsempfang in der Friedrich-Ebert-Gedenkstätte.	
Klassik entdecken	16
„Ohren auf!“ im Frühling: Das Musikfestival „Heidelberger Frühling“ ermöglicht Jugendlichen neue Erfahrungen mit klassischer Musik.	
Stimmen aus dem Gemeinderat	2
Bekanntmachungen	11 / 12
Wichtiges in Kürze	13
Termine	14 / 15
Infos / Service	15
Impressum	15



CDU

## Kongresszentrum

Nochmals ein Blick zurück: In der letzten Gemeinderatssitzung habe ich der Beschlussvorlage, den Standort Stadthalle für ein erweitertes Kongresszentrum zu nutzen, nicht zugestimmt. Ich hätte dies auch nur gegen meine eigene Überzeugung tun können. Und dies hätte meinem Verständnis von Politik aus christlicher Verantwortung – ich gehöre auch einer Partei an, die sich „christlich“ nennt – radikal widersprochen. Wie hätte ich es auch glaubwürdig begründen sollen – es hatte sich ja keine neue Situation ergeben – dass ich meine Meinung von einer Stunde auf die andere über Bord werfe? Wohl niemand in der Altstadt und darüber hinaus hätte dafür Verständnis gehabt, dass ich plötzlich eine Position aufgeben – wenn auch unter massivem Druck von außen – die ich bisher öffentlich vertreten und für die ich mich einzusetzen öffentlich versprochen habe. Ich selbst hätte mich gefühlt als einer, der Wortbruch begangen hat und als Feigling, der einem gewissen Druck von außen nicht standhalten kann. Ich habe von Anfang an – vor allem im Blick auf die künftige Stadtentwicklung – den zunächst favorisierten Standort am Bahnhof für die bessere Lösung angesehen. Allerdings gebe ich zu, dass der Standort Stadthalle seinen verführerischen Reiz hat – vor allem wenn man die damit verbundenen Probleme kleinredet oder ganz verdrängt. Aber ich möchte – nachdem die Entscheidung gefallen ist – zum Pro und Contra nichts mehr sagen. Ob der Beschluss des Gemeinderates ein „Beschluss der Vernunft“ war – wie die RNZ am 19.12.08 schrieb – wird die Zukunft zeigen. Man kann es nur hoffen. Niemand hat die Wahrheit für sich gepachtet. Zunächst kann man nur hoffen, dass der Architektenwettbewerb – und das ist das Nächste, was auf uns zukommt – das „Wunder“ vollbringt und einen Modellentwurf kreiert, der den Charme der historischen Stadthalle und die wohl sensibelste Stelle der Heidelberger Stadtansicht nicht beschädigt. Nicht wenige Experten bestreiten, dass es ein solches „Wunder“ geben kann. Ich persönlich befürchte, dass nach dem wohl endgültigen Aus der Debatte um das Weltkulturerbe so langsam die Dämme zu brechen beginnen.

Ich möchte auch der Bürgerinitiative „Biest“ – wie sie sich abgekürzt nennt – für ihr Engagement danken. Bürgerinitiativen sind – ob sie nun mit ihren Ansichten und Forderungen gefallen oder nicht – ein Grundelement einer freiheitlichen Demokratie. Darum halte ich es nicht für klug, sie madig zu machen, wie es dann und wann geschieht. Und dass sie oftmals egoistische Ziele verfolgen – wer ist denn völlig frei von Egoismus? Sind es die Politiker? – ist völlig normal und legitim. Übrigens: Waren die sonstigen Interessenverbände, die im Streit um den Standort für ein Konferenzzentrum mitgemischt haben, weniger egoistisch? Eines sollte allerdings generell klar sein: Die politische Auseinandersetzung muss sachlich und fair geführt werden. Das war in der Vergangenheit leider nicht immer der Fall.



SPD

## Gratulation Herr Dr. Gerner

Vor vier Jahren sind Sie auf Vorschlag der SPD-Fraktion zum Bürgermeister für

Soziales, Familie und Kultur gewählt worden. 2009 ist für Sie Halbzeit im Amt. Anlass für die SPD-Fraktion, unserem Bürgermeister für die hervorragende Arbeit zu danken. Sie haben in den letzten Jahren die Weichen gestellt, dass Heidelberg sich als Stadt des sozialen Ausgleichs, des Dialogs der Generationen sowie als Bildungsstadt weiterentwickelt hat. Meilensteine Ihrer erfolgreichen Arbeit der letzten vier Jahre sind:

- Kultur: der Kulturbericht zur Schärfung des Kulturprofils; der Bericht zur Kultur in den Stadtteilen; die Lösung für das Spielstättenproblem des Unterwegstheaters.
- Soziales: Bericht zur sozialen Lage, seit 20 Jahren der erste dieser Art, verbunden mit einem Handlungsprogramm gegen Armut und Ausgrenzung.
- Schulen/Bildung: das umfassende Sanierungs- und Modernisierungsprogramm für die Heidelberger Schulen, das Konzept kommunale Bildungslandschaft, das eine Vernetzung der schulischen, sozialen und kulturellen Institutionen wie Bildungseinrichtungen zu einem durchlässigen Gesamtsystem vorsieht, mit dem Ziel, Bildungserfolge zu ermöglichen.

Für die kommenden Jahre stehen für die SPD folgende konkrete Projekte und Aktionsprogramme im Zentrum:

- Kultur: neben Sanierung und Neubau des Theaters vor allem das Nutzungskonzept für das Bahnbetriebswerk als Stätte für Jugendarbeit und -kultur sowie ein Konzept zur Sicherung des Kinostandorts Heidelberg.
- Soziales: wir erwarten eine aktivierende stadtteilbezogene Arbeit zur Stärkung und Verbesserung der Generationsbeziehungen und der gleichberechtigten Partizipation. Dafür müssen Maßnahmen zur Vorbeugung und Überwindung sozialräumlicher Spaltung und Armutsbekämpfung ergriffen werden. Nutzung leer stehender städtischer Gebäude, wie den Badischen Hof in Kirchheim, zur Verbesserung der sozial-kulturellen Infrastruktur.
- Familie, Schule und Bildung: Betreuungsangebote für Kinder weiter ausbauen und flexibilisieren; das Schulmodernisierungsprogramm im Zeitplan realisieren, Ganztagsangebote verbessern, Kooperationen zwischen Hauptschule-Realschule und Hauptschule-berufliche Schulen erproben; umgehende Realisierung des von der SPD initiierten Heidelberger Unterstützungssystem Schule (HÜS).

Wir sind überzeugt, dass wir mit Bürgermeister Dr. Gerner weiterhin einen verlässlichen Ansprechpartner in Sachen soziale Kommunalpolitik haben werden, der die oben genannten Projekte mit uns gemeinsam zügig angehen und umsetzen wird.

**Veranstaltung:** Zur ÖFAS – der öffentlichen Fraktionssitzung – lädt die SPD-Fraktion am Montag, 2.2. um 19.30 Uhr in die „Alte Gundertei“, Zwingerstraße 17. Mehr Informationen auf: [www.spd-fraktion-heidelberg.de](http://www.spd-fraktion-heidelberg.de)



GAL-GRÜNE

Am 7. Juni 2009

wird auch der Ausländer-/Migrationsrat (AMR) gewählt. Dem Gemeinderat liegt eine Satzungsänderung vor, wonach EU-Ausländer/innen künftig weder das aktive noch das passive Wahlrecht haben sollen. Begründet wird diese Änderung damit, dass dieser Personenkreis bei der Kommunalwahl wählbar und wahlberechtigt ist.

Mich ärgert vor allem der Zeitpunkt dieser Änderung. So kurz vor einer Wahl kann

man eine Änderung der Wahlordnung nicht „durchpeitschen“, zumal viele Migrant/innen derzeit dabei sind, ihre Listen für die Wahl aufzustellen. Die hängen derzeit völlig in der Luft. Man springt zu kurz, wenn man alles an das Kommunalwahlrecht knüpft bzw. darauf reduziert. Der AMR ist ein politisches Gremium, das einzige Fachgremium für Migration und Integration in Heidelberg. Da kann man nicht den großen Personenkreis der EU-Ausländer/innen von der Wahl ausschließen.

Kein Mensch käme auf die Idee, diese „Messlatte“ auch beim Jugendgemeinderat anzulegen. Dann wären alle Jugendliche, die bei der Wahl das 18. Lebensjahr vollendet haben, weder wahlberechtigt noch wählbar. Ein völlig absurder Gedanke.

Die Satzungsänderung soll der Gemeinderat im Februar beschließen. Gibt es dafür eine Mehrheit, dann befürchte ich, dass die Wahlbeteiligung dramatisch in den Keller rutschen und der AMR in Heidelberg fast keine Bedeutung mehr haben wird. Mehr Infos unter [www.gal-heidelberg.de](http://www.gal-heidelberg.de).



Dr. Ursula Lorenz

FWW

## Neujahr

Bis Mariä Lichtmess darf zum Neuen Jahr gratuliert werden. In Heidelberg jagten sich die Empfänger. Eine gute Gelegenheit, den Vereinen – besonders den Stadtteilvereinen – einmal in Ruhe zuzuhören und mit den Besuchern zu sprechen. Hut ab vor den Leistungen der Ehrenamtlichen in allen Lebensbereichen. Nur wenige Beispiele: ökumenischer Gottesdienst im Mörgelgewann, Turnerbund Rohrbach auf dem Boxberg, TSG Rohrbach (der größte Verein mit lebenslangen Breitensportangeboten), nahezu alle Stadtteilvereine. Hervorzuheben Wieblingen mit 80. Jubiläum in würdigem Rahmen in der SRH Fachhochschule. Allen Beteiligten gebührt unser Dank. Ohne ihren Einsatz ist unser Gemeinleben nicht möglich.

Das Universitätsklinikum empfing im neuen HIT-Zentrum. Wir Heidelberger leben in einem Zentrum der optimalen Therapieangebote. In Hinblick auf die globalen Probleme brachte es Frau Gürkan auf den Punkt: „Optimismus ist Pflicht“.

Den beweist auch Dietmar Hopp zum Segen der Region. Wir gratulieren und freuen uns sehr über seinen Einsatz besonders auch für den Breitensport. (Ich bin allerdings KTG-Fan!)

Auch wir Freien Wähler gehen mit Optimismus und Zuversicht an die großen Aufgaben für Heidelberg im Neuen Jahr.



Lore Schröder-Gerken

DIE HEIDELBERGER

## Schulbericht

Der ausführliche Schulbericht 08/09 gibt einen Überblick über Schülerzahlen an allen Heidelberger Schulen. Alarmierend ist wiederum die rückläufige Schülerzahl der Hauptschulen, es gibt zurzeit nur noch 664 Schüler an diesem Schultyp in Heidelberg. Man könnte glauben, dass Herr Rau die stille Hoffnung hat, dass sich die Hauptschule von alleine wegschrumpft, denn anders ist seine Bestandsgarantie nicht zu erklären. Es müssen grundlegende Veränderungen geschehen, um diese Schule attraktiver zu machen. Es wird immer Schüler geben, die „nur“ eine

HS-Empfehlung erhalten und da der Nürnberger Trichter noch immer nicht erfunden wurde, Schüler also nicht schlauer und manche Eltern leider nicht engagierter gemacht werden können, brauchen wir einen Schultyp, in dem diese Schüler nicht schon nach der 4. Klasse aussortiert, sondern ihren Fähigkeiten und Neigungen entsprechend gefördert werden. Der Idealfall ist immer, wenn die Schule den Schüler prägt. Bei der Hauptschule scheint der Schüler die Schule geprägt zu haben, mit dem Ergebnis, dass sie ihr Ansehen verlor und das Schlusslicht aller schulischen Förderung darstellte.



Kai Dondorf

GRÜNE

## Zum Schulbericht

Die Diskussion des aktuellen Schulberichtes im Kulturausschuss hat vor allem eines gezeigt: Es gibt noch viel zu tun. Vor allem für die Hauptschulen brauchen wir neue und tragfähige Konzepte für die Zukunft. Die Stadt ist gefordert, sich aktiv an neuen Schulmodellen zu beteiligen und die Vielfalt der Schulformen zu gewährleisten. Das Land ist gefordert, endlich die unsägliche Aufspaltung der Schüler nach der 4. Klasse zu überwinden. Es ist immer noch ein Skandal, dass die Bildungschancen weniger von Intelligenz und Fleiß, sondern von der sozialen und materiellen Herkunft abhängen. Für gerechte Bildungschancen brauchen wir mehr als sanierte Schulgebäude: mehr Lehrer, neue Lern- und Lehrkonzepte, eine aufgeschlossene Stadtverwaltung gegenüber neuen Ansätzen.

„Bildungsstadt Heidelberg“, Veranstaltung zur kommunalen Bildungslandschaft, Mi. 28.1., 20 Uhr, Forum am Park (Poststraße 11), mit Gerda Stuchlik (Schuldezernentin der Stadt Freiburg) und Theresia Bauer (MdL)

„Kommunaler Stammtisch zum Thema Armut“ Mo. 2.2., 20 Uhr, Cafe Stadtgarten (Friedrich-Ebert-Anlage 2)



Karl Breer

FDP

## Meisterfeier in Heidelberg

Genug der Klagen über die verpasste Chance. Halten wir es wie die Rheinländer: „Man muss auch jönnne könne!“ Deshalb Glückwunsch nach Sinsheim und ein riesiges Dankeschön an Dietmar Hopp: Ein echtes Schmuckstück dieses Stadion, welches Sie der Metropolregion Rhein-Neckar geschenkt haben. Und indirekt profitiert Heidelberg auch. Hildebrand, Ba, Compper – viele der Hoffenheimer Fußballstars leben in Heidelberg und zahlen hier ihre sicherlich nicht geringen Steuern. Und wo werden wohl die meisten Fans, vor allem wenn Hoffenheim in der nächsten Saison international spielt, übernachten?

Also, sollte es trotz Verletzungspech beim 1. Platz in der Bundesliga bleiben: Vor dem Heidelberger Rathaus ist genügend Platz für die Meisterfeier!

Die STADTBLATT-Redaktion ist verpflichtet, unter der Rubrik „Stimmen aus dem Gemeinderat“ alle Beiträge abzudrucken, die nicht gegen die Vorschriften des Landespressgesetzes verstoßen. Die Beiträge müssen nicht die Meinung der Redaktion wiedergeben.



# „Landesweit in einer Spitzenposition“

Bürgermeister Dr. Joachim Gerner legte „Halbzeitbilanz“ des Dezernates für Familie, Soziales und Kultur vor

„Heidelberg ist eine familien- und kinderfreundliche Stadt, eine Stadt des sozialen Ausgleichs und ein Ort, an dem Bildung, Wissenschaft und Kultur einen herausragenden Stellenwert einnehmen. In den vergangenen vier Jahren hat das Dezernat für Familie, Soziales und Kultur für all diese Bereiche die konzeptionellen und strategischen Grundlagen weiterentwickelt und wichtige Projekte auf den Weg gebracht.“ Auf einer Pressekonferenz im Rathaus am 26. Januar zogen Oberbürgermeister Dr. Eckart Würzner und Bürgermeister Dr. Joachim Gerner Zwischenbilanz über die ersten vier Jahre des Dezernates für Familie, Soziales und Kultur unter Gerner's Leitung. Der gebürtige Ulmer Dr. Joachim Gerner trat im Januar 2005 sein Amt als Bürgermeister in Heidelberg an.

Zufrieden zeigte sich Gerner über die Tatsache, dass zentrale Themen seines Verantwortungsbereiches im Gemeinderat über Fraktionsgrenzen hinweg Konsens gefunden haben. „Das ist keine Selbstverständlichkeit in der Kommunalpolitik“, betonte Gerner mit Blick auf die Schwerpunktprojekte in den Bereichen Familie, Bildung, Kultur und Soziales. „Wir haben keine pragmatischen Einzelfallentscheidungen getroffen, sondern auf der Basis strategischer Handlungskonzepte agiert und kräftig investiert. Das hat uns in Bereichen wie der Kinderbetreuung landesweit in eine Spitzenposition gebracht.“



Spartenübergreifend: Das Neue Wunderhorn Foto: Theater

## Schwerpunkt Familie

Ganz oben auf der Dezernatsagenda steht der weitere Ausbau Heidelbergs als familienfreundliche Stadt – ein Ziel, das mit der von OB Dr. Eckart Würzner vor gut zwei Jahren ausgerufenen Familienoffensive zum zentralen Leitziel der Stadtpolitik geworden ist. Dazu gehören maßgeblich die Erweiterung und die



Landesweit Spitze in der Kinderbetreuung: Bürgermeister Dr. Joachim Gerner (Mitte) mit Kindern der Kita Emmertsgrund. Archivfoto: Rothe

Flexibilisierung der Betreuungsangebote für Kita- und Schulkinder bei gleichzeitiger Sicherung der Qualität.

■ **Kinderbetreuung:** Im Bereich der Betreuung von Kindern unter drei Jahren liegt die Stadt mit 35,2 Prozent landesweit an der Spitze, zum Ende des Kindergartenjahres 2008/2009 soll in den Einrichtungen und in der Kindertagespflege ein Versorgungsgrad von knapp 40 Prozent erreicht sein. Betreuungsangebote wurden aber nicht nur ausgebaut, sondern auch flexibler gestaltet. Städtische Kitas sind zehn Stunden lang geöffnet, Betreuungszeiten flexibel buchbar.

## Schwerpunkt Bildung

Wie andere Kommunen ist auch Heidelberg über seine Rolle als „sächlicher“ Schulträger hinaus gefragt. Die Stadt will sich um die Ausstattung der Schulen kümmern, aber auch die ungleiche Verteilung von Bildungschancen abbauen.

■ **Schulsanierung:** Heidelberg investiert in den kommenden Jahren über 80 Millionen Euro in die Sanierung und qualitative Neuausstattung der Schulen. Im Jahr 2009 fließen 38 Prozent der gesamten städtischen Unterhaltungsmittel in die Schulen. 2010 werden es sogar 56 Prozent sein.

■ **Ganztageschulen:** Nach der Grundschule Emmertsgrund hat im September 2008 die IGH-Primarstufe als zweite Ganztageschule ihren Betrieb aufgenommen. Pilotfunktion für ein Ganztagesgymnasium übernimmt das Bunsen-Gymnasium.

■ **Kommunale Bildungslandschaft:** Im September 2008 hat das Gerner-Dezernat das Konzept „Kommunale Bildungslandschaft Heidelberg“ vorgelegt. Ziel ist es, die kommunalen Bildungspartner stärker zu vernetzen und den Dialog mit den Schulen zu intensivieren.



Gegen Armut und Ausgrenzung: Mit Manfred Lautenschlägers Unterstützung wurde der Essensgeldfonds für bedürftige Kinder aufgestockt. Archivfoto: Rothe

## Schwerpunkt Kultur

Kulturförderung stärkt die urbane Lebensqualität Heidelbergs. Deshalb investiert die Stadt in diesen Bereich. Mit 130 Euro pro Einwohner liegt Heidelberg laut Kulturfinanzbericht 2008 der statistischen Ämter des Bundes und der Länder an der Spitze der deutschen Kommunen zwischen 100.000 und 200.000 Einwohner.

■ **Kulturelle Vielfalt:** Heidelberg konnte die städtischen Kultureinrichtungen in ihrer Substanz sichern: Vier-Sparten-Theater, Orchester, Museum, Bibliothek, Musik- und Singschule sowie das Musikfestival Heidelberger Frühling. Auch bei der Kulturförderung von mehr als 30 freien Trägern konnte das

Volumen und damit die Vielfalt und Qualität des Kulturangebots erhalten werden.

■ **Kulturberichte:** Mit dem Kulturbericht hat Gerner 2006 eine Bestandsaufnahme der Heidelberger Kulturpolitik vorgelegt. Ergänzt wurde sie durch den Be-

richt „Kultur in den Stadtteilen“. Für 2009/2010 ist ein „Kulturwirtschaftsbericht“ geplant.

■ **Theatersanierung:** Wichtige kulturpolitische Weichenstellung der vergangenen Jahre war der Beschluss zur Sanierung und zum Teilneubau des Theaters mit einem zweiten, neuen Saal. Damit wird das Theater auf Jahrzehnte hinaus konkurrenz- und zukunftsfähig gemacht.

■ **Jugendkultur:** Das ehemalige Bahnbetriebswerk soll künftig Zentrum für Jugendkultur werden. Derzeit erarbeitet das Gerner-Dezernat gemeinsam mit dem Jugendgemeinderat ein Nutzungskonzept.

■ **Spartenübergreifende Zusammenarbeit** „Wie sich am

Schnittpunkt von Kultur, Bildung und Sozialem arbeiten lässt, wollen wir hier vor-machen“, hatte Bürgermeister Gerner 2005 angekündigt. Projekte wie das „Neue Wunderhorn“ am Theater sind beispielhaft für den vernetzten Ansatz

## Schwerpunkt Soziales

■ **Gegen Armut und Ausgrenzung:** Mit einem 120 Maßnahmen umfassenden Handlungsprogramm will die Stadt Armut und soziale Ausgrenzung bekämpfen. 2007 wurde der „Bericht zur Sozialen Lage“ veröffentlicht. Er hat gezeigt: Heidelberg ist eine wohlhabende Stadt. Sie hat den geringsten Anteil an Sozialhilfebeziehern aller Stadtkreise des Landes, die Arbeitslosenzahlen sind auf niedrigem Niveau, das Überschuldungsrisiko ist gering. Dennoch: Rund acht Prozent der Heidelberger Einwohner, also rund 11.600 Menschen in der Stadt, gelten als arm oder armutsgefährdet.

■ **Menschen mit Behinderungen:** Mit dem Beirat von Menschen mit Behinderungen gibt es seit März 2008 für die über 20.000 Menschen mit Behinderung und chronischer Erkrankung erstmals eine kommunale Interessenvertretung.

## Ausblick

„Das Dezernat hat auch in den kommenden Jahren die Aufgabe, Heidelberg als Stadt des sozialen Ausgleichs, der Bildung und der Kultur von einer gemeinsamen Basis aus vernetzt weiterzuentwickeln“, beschreibt Gerner seinen Auftrag für die kommenden Jahre.

Die Projektliste für die zweite Halbzeit bis 2012 ist lang: So wollen OB Würzner und sein Dezernat Gerner unter anderem am Konzept des „Familienfreundlichen Heidelbergs“ feilen, Betreuungsangebote flexibilisieren, ein soziales Frühwarnsystem zum Kinderschutz etablieren, Hilfen für wohnungslose Menschen ausbauen, Pflegestützpunkte einrichten, schulische und außerschulische Betreuungs- und Bildungsangebote ausweiten, ein Nutzungskonzept für das Bahnbetriebswerk entwickeln, die Theatersanierung erfolgreich abschließen und ein Kinokonzept für Heidelberg entwickeln. eu



# Superwahljahr 2009

Dieses Jahr wählen die Heidelberger/innen unter anderem am 7. Juni einen neuen Gemeinderat

**Im „Superwahljahr“ 2009 sind die Heidelbergerinnen und Heidelberger gleich mehrmals zum Gang an die Urnen aufgerufen.**

## Kommunalwahl

Bei den Kommunalwahlen werden am 7. Juni in 1.108 Städten und Gemeinden und 35 Wahlkreisen in Baden-Württemberg die Gemeinderäte und Kreistage gewählt. Insgesamt sind 7,7 Millionen Baden-Württemberger/innen zur Wahl berechtigt.

## Wahl des Ausländer- und Migrationsrats

Der Ausländer- und Migrationsrat der Stadt Heidelberg wird am 7. Juni zum fünften Mal gewählt. Voraussichtlich werden 13 ausländische Mitglieder gewählt. Der Ausländer-

und Migrationsrat hat vor allem die Aufgabe, den Gemeinderat in Fragen zu beraten, die die Ausländer/innen in Heidelberg betreffen. Als Bindeglied zwischen Ausländer/innen und Deutschen widmet sich der Rat in verschiedenen Kommissionen den Anliegen, Schwierigkeiten und Bedürfnissen aller Ausländer/innen in Heidelberg.

## Europawahl

Zwischen 4. und 7. Juni wählen alle EU-Mitgliedsstaaten zum siebten Mal die Abgeordneten des Europäischen Parlaments. In Deutschland wird am Sonntag, 7. Juni, gewählt. Wahlberechtigte erhalten bis spätestens Mitte Mai eine Wahlbenachrichtigung. Jeder Wähler hat eine Stimme, mit der die Liste einer Partei gewählt wird. Auf dem Stimmzettel werden die ersten zehn Politiker jeder Liste aufgeführt.

## Wahl des Jugendgemeinderats der Stadt Heidelberg

Alle Heidelberger Jugendliche im Alter von 14 bis 19 Jahren sind im Spätjahr 2009 aufgerufen, den dritten Heidelberger Jugendgemeinderat zu wählen. Der genaue Termin steht noch nicht fest. Das Gremium setzt sich aus 30 gewählten Ju-

gendvertreterinnen und -vertretern sowie sechs beratenden Mitgliedern aus der Mitte des Gemeinderates zusammen. Jeweils zehn Sitze entfallen auf Jugendliche aus Gymnasien und berufsbildenden Schulen und jeweils fünf Sitze auf Jugendliche aus Real- und Hauptbeziehungswise Förderschulen. Gewählt wird deswegen auch getrennt nach Schularten.

## Wahl des Beirates von Menschen mit Behinderungen

Seit März 2008 hat die Stadt Heidelberg einen Beirat von Menschen mit Behinderungen als Interessenvertretung für chronisch Kranke oder Menschen mit Behinderungen. Der Beirat setzt sich aus zehn Mitgliedern aus dem Kreis der Menschen mit Behinderungen zusammen, zusätzlich einem Mitglied, das von der Liga der Freien Wohlfahrtspflege bestimmt wird. Die Amtszeit ist an die Wahlperiode des Gemeinderates gebunden. Ziel des Beirates ist es, die Kommunikation zwischen Menschen mit und ohne Behinderungen zu verbessern.

## Bundestagswahl

Die Wahl zum 17. Deutschen Bundestag findet am 27. September 2009 statt.



**Neues HCI-Mitglied.** In Würdigung seiner Verdienste um die Förderung internationaler Begegnungen in Wirtschaft, Wissenschaft und Kultur wurde vor Kurzem Professor Dr. Andreas Dulger als neues Mitglied in den Heidelberg Club International (HCI) aufgenommen. „Es ist mir eine besondere Freude, dass wir mit Professor Dr. Dulger den Vertreter eines der führenden Mittelstandsunternehmen in Heidelberg als neues Mitglied begrüßen können“, sagte Oberbürgermeister Dr. Eckart Würzner als Präsident des HCI bei der Aufnahme. Das Unternehmen ProMinent Dosiertechnik GmbH, mit Andreas Dulger als Geschäftsführer, stehe für „Produkte made in Heidelberg, für Qualität und Nachhaltigkeit“, so Würzner weiter. Der HCI ist ein Netzwerk von Persönlichkeiten aus Wissenschaft, Wirtschaft, Kultur und Politik, die als Botschafter Heidelbergs in der ganzen Welt fungieren.

Foto: Rothe

## Backen mit Papa

Am Sonntag, 8. Februar, lädt das Kulturfenster, Kirchstraße 16, Väter mit ihren vier- bis siebenjährigen Kindern zu „Bernds Backstudio Special“ ein. Von 12.30 bis 14.30 Uhr wird unter Anleitung geknetet, gerührt und gebacken. Anmeldung und Infos unter Telefon 13748-65,-60 oder unter [www.kulturfenster.de](http://www.kulturfenster.de).

## Mit der Reichsbahn in den Tod

Mit einer Ausstellung erinnert das Dokumentations- und Kulturzentrum Deutscher Sinti und Roma an Kinder und Jugendliche, die während der Nazi-Gewaltherrschaft deportiert und ermordet wurden. „Kinder und Jugendliche – Mit der Reichsbahn in den Tod“, so der Titel, zeigt Fotos von jüdischen sowie Sinti- und Roma-

Kindern, die mit der Deutschen Reichsbahn nach Auschwitz und in andere Vernichtungslager deportiert wurden. Die Ausstellung ist bis 14. Februar in der Bremeneckgasse 2 zu sehen. Der Eintritt ist frei. Öffnungszeiten: Di, Mi, Fr 9.30 bis 16.30 Uhr; Do 9.30 bis 20 Uhr; Sa, So 11 bis 16 Uhr ([www.sintiundroma.de](http://www.sintiundroma.de)).

## Integrationsarbeit bei der Stadt Heidelberg

In Heidelberg wurde bereits am 10. Dezember 2007 mit einer Auftaktveranstaltung feierlich eine neue Ära der kommunalen Integrationspolitik eingeläutet und die Erstellung eines Kommunalen Integrationsplans bekannt gegeben. Bei einer zweiten Veranstaltung am 5. März 2008 wurden der Öffentlichkeit weitere Einzelheiten vorgestellt. Diese Initiative wurde vom Ausländerrat/Migrationsrat sehr begrüßt. Damit war die Hoffnung verbunden, dass die Integrationsarbeit nicht mehr nur ein Bündel von Projekten verschiedener Akteure ist, sondern strukturell in den verschiedenen Bereichen verankert wird.

Die letzten Haushaltsberatungen wirken hingegen ernüchternd. Die RNZ titelte: „Viele Gewinner und ein König ohne Land“. Mit Letzterem gemeint ist unser Bürgermeister für Integration, Chancengleichheit und Bürgerdienste Wolfgang Erichson, dem vom Gemeinderat beim Beschluss für den Haushalt

2009/2010 kaum finanzielle Mittel für die Umsetzung des Kommunalen Integrationsplans und anderer anstehender Projekte zugewilligt wurden. Da drängt sich dem Ausländerrat/Migrationsrat die Frage auf, ob nur Herr Bürgermeister Erichson ein „König ohne Land“ ist oder nicht sogar die



**Beim Neujahrsempfang des Ausländerrats/Migrationsrats im Gespräch (v.l.): die Vorsitzenden Dr. Mohammed Natour und Yeo-Kyu Kang, Festredner Rechtsanwalt Yasar Akbas und Bürgermeister Wolfgang Erichson.**

Foto: Rothe

## Ihr Ausländerrat/Migrationsrat informiert

Stadt Heidelberg ein „Königreich ohne Integrationspolitik“. Denn zu einer ernstgemeinten und nachhaltigen kommunalen Integrationsarbeit gehört auch die Zuteilung von finanziellen Ressourcen. Das Bekenntnis zu Weltoffenheit und Toleranz ist zwar zu begrüßen, da es einen Kon-

sens in der Stadtgesellschaft unterstreicht. Es bleiben aber „good-will“-Erklärungen, wenn es keine Zielklärungen mit der entsprechenden finanziellen Ausstattung gibt.

Erfreulich ist, dass die Fortsetzung der Sprachförderung an den Schulen und die Forderung nach einem gebührenfreien dritten Kindergartenjahr die Zustimmung des Gemeinderates gefunden haben. Der Ausländerrat/Migrationsrat begrüßt diese Entscheidungen, da diese Ausgaben den sozial Schwächeren und damit auch vielen Migrantenkindern zu Gute kommen werden.

Die Verbesserung der Bildungssituation ist eines der Hauptforderungen des Ausländerrates/Migrationsrates. Die nachholende Integrationsarbeit mit entsprechenden Angeboten erachten wir allerdings als genauso wichtig. Denn Integration ist ein vielschichtiger Prozess. Die Maßnahmen im Bildungsbereich zur Erhöhung der Chancengleichheit für Kinder und Jugendliche

mit Migrationshintergrund können nur dann hohe Wirksamkeit entfalten, wenn ihre Eltern ebenfalls ein Integrationsangebot erhalten.

Wir hoffen deshalb, dass es sich bei den Aussagen der Stadtverwaltung zur neuen Integrationspolitik in Heidelberg nicht nur um bloße Lippenbekenntnisse handelt und nach der Erstellung des Kommunalen Integrationsplans auch in seine Umsetzung investiert wird. Selbstverständlich ist der Ausländerrat/Migrationsrat als Ansprechpartner der Verwaltung wie bisher bereit, mit seinen vielfältigen Erfahrungen bei der Umsetzung des Planes zu beraten und zu unterstützen.

Allen Heidelbergerinnen und Heidelbergern wünscht der Ausländerrat/Migrationsrat auf diesem Weg noch ein erfülltes Jahr 2009!

**Verantwortlich für den Inhalt:** Ausländerrat/Migrationsrat der Stadt Heidelberg, Geschäftsstelle: Andrea Meixner, Telefon 58-10360, E-Mail: [auslaenderrat@heidelberg.de](mailto:auslaenderrat@heidelberg.de).

# Rekordzulauf bei den Gymnasien

Schulbericht 2008/2009 zeigt die aktuelle Entwicklung der Schülerzahlen

Die Schülerzahlen in Heidelberg steigen. Das Bildungsniveau ist hoch. In keiner anderen baden-württembergischen Stadt ist die Übergangsquote aufs Gymnasium so hoch wie hier: 62,1 Prozent der Grundschüler wechseln nach der Grundschule auf Gymnasien. Problemkind bleiben die Hauptschulen, die weiterhin massiv sinkende Zahlen melden. Diese Entwicklung zeigt der Schulbericht 2008/2009 auf, den die Verwaltung jüngst dem Kulturausschuss vorlegte.

Insgesamt 18.693 Schüler besuchen im Schuljahr 2008/2009 eine öffentliche Schule in Heidelberg. Der Rückgang der Schülerzahlen an den Grundschulen hat sich fortgesetzt, sich allerdings von 5,2 Prozent im Vorjahr auf 2,7 Prozent verringert. Trotz sinkender Schülerzahlen steigt der Bedarf an Betreuungsangeboten weiter.

Die Hauptschulen kämpfen mit sinkenden Schülerzahlen. Der Rückgang liegt mit rund elf Prozent auf dem Niveau von

	Schülerzahlen der öffentlichen Schulen										
	1998/1999	1999/2000	2000/2001	2001/2002	2002/2003	2003/2004	2004/2005	2005/2006	2006/2007	2007/2007	2008/2009
Grundschulen	4.513	4.497	4.382	4.283	4.246	4.193	4.122	4.129	3.976	3.769	3.668
Hauptschulen	956	1.005	996	1.027	1.071	1.016	991	902	798	746	664
Realschulen	1.120	1.127	1.158	1.150	1.143	1.177	1.236	1.156	1.206	1.235	1.282
Gymnasien *)	3.807	3.779	3.802	3.885	3.975	4.057	4.092	3.390	3.481	3.594	3.665
Berufliche Gymnasien								777	804	821	820
Gesamtschule (ohne Primarstufe)	1.347	1.280	1.235	1.285	1.405	1.456	1.476	1.520	1.538	1.502	1.464
Sonderschulen	392	413	440	452	460	478	476	453	459	421	433
Berufliche Schulen **)	6.414	6.499	6.628	6.740	6.679	6.524	6.382	6.447	6.558	6.650	6.697
<b>Summe</b>	<b>18.549</b>	<b>18.600</b>	<b>18.641</b>	<b>18.822</b>	<b>18.979</b>	<b>18.901</b>	<b>18.775</b>	<b>18.774</b>	<b>18.820</b>	<b>18.738</b>	<b>18.693</b>

\*) ab 2005/2006 ohne Wirtschaftsgymnasium, Technisches Gymnasium und Biotechnisches Gymnasium

\*\*) ohne Wirtschaftsgymnasium, Technisches Gymnasium und Biotechnisches Gymnasium

2007. Nur noch 664 Schüler besuchen im aktuellen Schuljahr die Hauptschulen (2006/2007: 746 Schüler). Bürgermeister Dr. Joachim Gerner: „Die Entwicklung der Zahlen zeigt,

dass sich die vom Gemeinderat 2006 beschlossene Zusammenlegung der Hauptschulen an vier Standorten als richtige Weichenstellung erwiesen hat.“

Mit 3,8 Prozent verzeichnen die Realschulen eine leichte Steigerung der Schülerzahlen. Dieser Trend setzt sich auch bei den Gymnasien fort. Hier liegt die Steigerung bei zwei Prozent.

Leicht steigend sind auch die Zahlen im Bereich der Sonderschulen und der Beruflichen Schulen. An der Internationalen Gesamtschule, die Primarstufe, Hauptschule, Realschule und Gymnasium betreibt, sind die Schülerzahlen leicht rückläufig (2,3 Prozent).

Bei den Privatschulen steigen die Schülerzahlen weiter, ausgenommen hiervon ist der Realschulbereich. Vor allem private Grundschulen verzeichnen deutlichen Zuwachs. Die Zahl der Privatschüler aus dem Stadtkreis sinkt, Zuwachs gibt es vor allem aus dem Umland.

Neu im Schulbericht aufgenommen ist unter anderem eine Information zur „Kommunalen Bildungslandschaft Heidelberg“. Ziel ist es, die Schulen als „Lebens- und Bildungsraum“ weiterzuentwickeln, die kommunalen Bildungspartner stärker zu vernetzen und den Dialog mit den Schulen zu intensivieren. eu

## „Aktion Heimvorteil“ feiert mit

Erstwohnsitzkampagne der Stadt Heidelberg Sponsor der Mediziner-Faschings-Party

Die „Aktion Heimvorteil“, die Erstwohnsitzkampagne der Stadt Heidelberg, präsentiert am Freitag, 30. Januar, die „Wahre Mediziner-Faschings-Party“ in der Zentralmensa im Neuenheimer Feld. Heiße Rhythmen und schräge Kostüme verwandeln die Mensa ab 21 Uhr in eine riesige Party-Zone.

Für Stimmung sorgen die DJs Chrool & Pendecho und die Live-Band „From da Soul“. Wer lieber selbst für Partystimmung sorgt, der kann sich im Café „Chez Pierre“ bei „Krazy Karaoke“ hinter das Karaoke-

Mikrofon stellen. Die ausgefallensten Kostüme des Abends werden prämiert. Die „Aktion Heimvorteil“ sponsert neben den Preisen für die besten Kostüme die Live-Band und die Karaoke-Anlage. Auf der Party informieren Promotion-Teams außerdem über alles Wissenswerte rund um die „Aktion Heimvorteil“.

Mit der städtischen Erstwohnsitzkampagne lässt sich nicht nur gut Fasching feiern; sie bietet ganzjährig jede Menge Vorteile: Bei 113 Einzelhandelsgeschäften, kulturellen Einrich-

tungen und gastronomischen Betrieben gibt es Vergünstigungen. Studentinnen und Studenten erhalten die Vorteilskarte automatisch, wenn sie in einem Bürgeramt Heidelberg als Hauptwohnsitz anmelden. Die Karte ist dann vorerst zwei Jahre gültig. Mit der Kampagne will die Stadt die Zahl ihrer Bürger/innen mit Hauptwohnung in Heidelberg erhöhen. Dies trägt zu steigenden Einnahmen über den kommunalen Finanzausgleich bei, was allen Bürgern zugute kommt. Weitere Informationen gibt es unter [www.heimvorteil.heidelberg.de](http://www.heimvorteil.heidelberg.de).

Karten für Faschings-Party gibt es im Vorverkauf in der Triplex-Mensa und in der Zentralmensa im Neuenheimer Feld, jeweils im Info-Center. Das Info-Center in der Triplex-Mensa ist Montag bis Donnerstag von 9 bis 16 Uhr und Freitag von 9 bis 14 Uhr geöffnet. Das Info-Center der Zentralmensa ist montags bis donnerstags von 11 bis 18 Uhr und freitags von 11 bis 15 Uhr geöffnet. Der Eintritt kostet für Studierende sieben Euro.



**Hoher Besuch aus Malta.** Am 22. Januar war der Premierminister von Malta, Dr. Lawrence Gonzi (2.v.r.), zu Besuch in Heidelberg, den tags zuvor Bundeskanzlerin Dr. Angela Merkel in Berlin empfangen hatte. Eingeladen war er von Honorargeneralkonsul Prof. Dr. h.c. Viktor Dulger (l.), Gründer der ProMinent Unternehmensgruppe in Heidelberg, die auf der Mittelmeerinsel Komponenten für ihre Dosierventilatoren herstellt. Der Premier nahm an einer Betriebsbesichtigung teil und traf sich auch zu Gesprächen mit Oberbürgermeister Dr. Eckart Würzner (r.) und Vertretern der Universität Heidelberg. Zum Abschluss des Besuchs stand die Besichtigung des Schlosses auf dem Programm, wo Susanne Späinghaus-Monschau den Premier durch die weltberühmte Ruine führte. Foto: Rothe

## Landesfamilienpass 2009

Alle Familien im Stadtkreis Heidelberg, die im Besitz eines Landesfamilienpasses sind, können ab sofort die neuen Gutscheine für 2009 bei den Bürgerämtern abholen. Deren Öffnungszeiten sind auf Seite 15 zu finden. Mit dem Landesfamilienpass können kostenlos zahlreiche staatliche Schlösser, Gärten und Museen im Land besucht werden. Für die Aushändigung der

Gutscheine ist die Vorlage des Landesfamilienpass und der Nachweis über die Anspruchsvoraussetzungen, wie zum Beispiel der Kindergeldbescheid, notwendig. Mehr Informationen dazu, wer einen Landesfamilienpass erhalten kann und wo die Gutscheine einzulösen sind, gibt es auf der Internetseite [www.sm.baden-wuerttemberg.de](http://www.sm.baden-wuerttemberg.de) oder bei allen Bürgerämtern der Stadt.

## Holzheizungen und Co.

Ab sofort ist bei der KliBA die Broschüre „Marktführer Stückholz und Holzpellets“ erhältlich. Die kostenlose Verbraucherinfo hilft bei der Anschaffung eines Stückholzofens, einer Pelletheizung oder Hackschnit-

zellanlage und kann bei der KliBA abgeholt oder mit einem an sich selbst adressierten, mit 1,45 Euro frankierten DIN A4-Umschlag bei der KliBA, Wieblinger Weg 21, 69123 Heidelberg, angefordert werden.

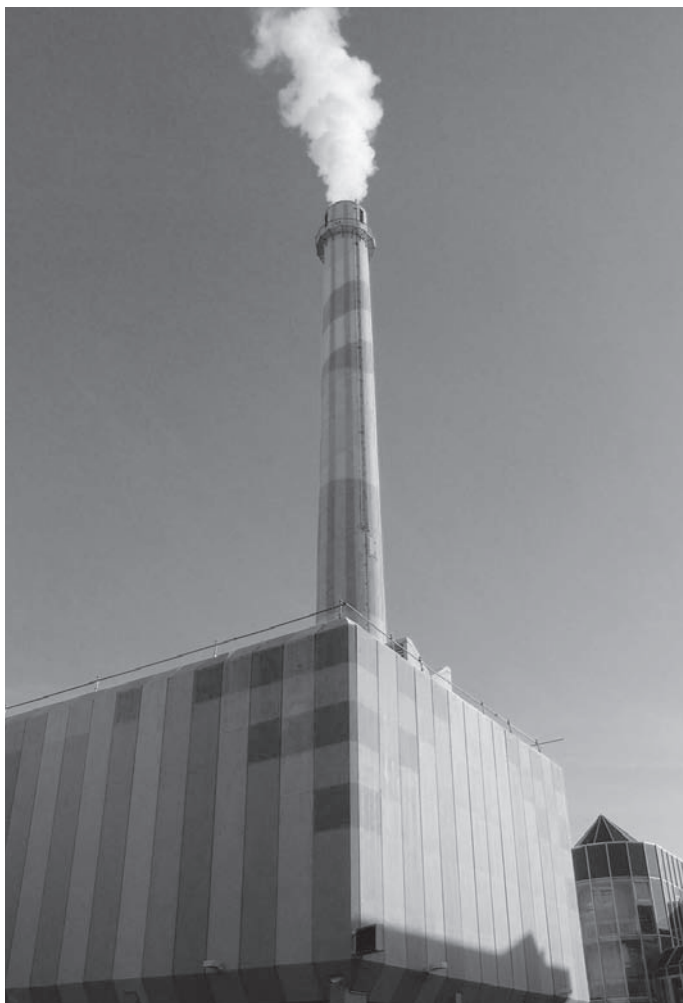


# Stadtwerke machen Dampf

Keine Engpässe bei der Versorgung

Nachdem das neue Jahr mit zweistelligen Minusgraden begonnen hat, ist der Bedarf an Wärme stark angestiegen.

Zusätzlich zu der Fernwärmeversorgung aus dem Mannheimer Großkraftwerk haben die vier Heizwerke der Stadtwerke: Hasenleiser, Boxberg, Pfaffengrund und Mitte den Spitzenbedarf abgedeckt. Geschäftsführer Netze und Umwelt Alfred Kappenstein: „Erstmals seit Jahren waren am Montag vergangener Woche zwei Heizwerke der Stadtwerke – Heizwerk Pfaffengrund und Heizwerk Mitte – im Einsatz um die Wärmeversorgung der Stadt Heidelberg sicherzustellen“. Bei strahlend blauem Himmel konnten aufmerksame Beobachter den Dampf aufsteigen sehen (Foto).



Die extremen Kältegrade - am 12.01.09 hatten wir einen Tagesmittelwert von -9,5 °C - verlangen auch den technischen Einrichtungen und unseren Netzen alles ab. Bisher gab es trotz der schwierigen Situation keine Ausfälle.

Auch die Gasversorgung ist in den kalten Tagen gesichert. Geschäftsführer Handel und Vertrieb Michael Teigeler: „Durch den Bezug von Gas aus Speichern unserer Vorlieferanten aus Norddeutschland und aus dem Stadtwerke eigenem Speicher kam es zu keinen Engpässen bei der Versorgung. Auf-

grund der diversifizierten Beschaffung der Stadtwerke hatte auch der Streit zwischen der Ukraine und Gasprom für uns keine direkten Auswirkungen.

#### Impressum:

Heidelberger Stadtwerke GmbH  
Stabsstelle Unternehmenskommunikation  
Kurfürsten-Anlage 50  
69115 Heidelberg  
Telefon 0 6221 513-2671  
E-Mail: info@heidelberger-stadtwerke.de

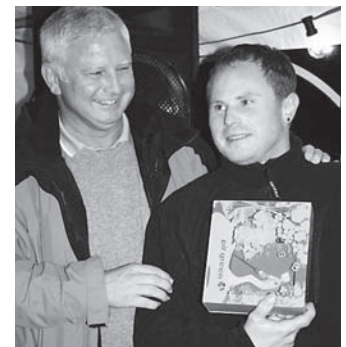
Redaktion:  
Maria Homfeldt, Michael Bensingler,  
Andreas Ehret, Michaela Tuschewicki

Alle Angaben ohne Gewähr

# Crossgolfturnier im Freizeit-Bad Tiergartenstraße

Glühweincup 2009

Am Samstag, dem 17.01.2009 wurde das noch halb verschneite Freizeit-Bad Tiergartenstraße zum Cross-Golf-Platz umfunktioniert. Trotz der kalten Temperaturen waren insgesamt 56 Teilnehmer am Start.



Siegerehrung

Nach einer ausführlichen Einweisung, fiel um 19.00 Uhr, bei völliger Dunkelheit, der Startschuss, die Schläger zu schwingen. Es galt, den Golfball in insgesamt neun beleuchtete Löcher zu versenken. Die Schwierigkeit dabei lag jedoch nicht nur bei der Dunkelheit, zahlreiche Hindernisse, wie Bäume und Büsche, die auf dem Gelände wachsen, mussten geschickt umspielt werden. Damit den Teilnehmern nicht ganz so kalt wurde, gab es nach den ersten fünf Löchern als Aufwärmung Glühwein zu trinken. Nach einer spannenden Runde, musste der Sieger durch ein Stechen ermittelt werden. Hier

setzte sich Max Weiss als glücklicher Gewinner durch und wurde somit Gesamtsieger des Glühweincup 2009.

Der Glühweincup 2009 war das erste Cross-Golf-Turnier, das im Freizeit-Bad Tiergartenstraße stattfand. Bei der Siegerehrung verkündete der Leiter des Amtes für Sport und Gesundheitsförderung, Gert Bartmann, dass es nicht das letzte Turnier dieser Art im Schwimmbad gewesen sei.

## Erdgastankstelle an der KK Tankstelle am 2. und 3. Februar 2009 wegen Wartungsarbeiten zeitweise außer Betrieb

Die Heidelberger Stadtwerke teilen mit, dass die Erdgastankstelle an der KK Tankstelle in der Eppelheimer Straße, in Heidelberg-Pfaffengrund, wegen Wartungsarbeiten am Montag, dem 2. Februar 2009, von 12.00 Uhr bis 17.00 Uhr, außer Betrieb geht. Weiter kann es am Dienstag, 3. Februar 2009, zu Behinderungen kommen, da nur eine Zapfstelle zur Verfügung steht. Für Besitzer von Erdgasfahrzeugen bietet die nächstgelegene Erdgastankstelle in Schwetzingen eine Tankmöglichkeit. Die Stadtwerke bitten alle Tankstellenkunden mit Erdgasfahrzeugen um Verständnis für die notwendigen Arbeiten.

# Wir können länger günstig!

## FOX<sup>eco</sup> 2010

## eco gas 2010

Gebührenfreie Service-Rufnummer  
**0800-513-5132**

### Das günstige Strom- und Gasprodukt mit Preisgarantie\* bis zum 31.12.2010

\*ausgenommen sind Umsatz-, und/oder Strom/Erdgassteueränderungen sowie eventuelle neue Steuern

**SWH** Stadtwerke Heidelberg  
Handel und Vertrieb GmbH  
www.swh-heidelberg.de

# Trauer um Dr. Berndmark Heukemes

Der Erforscher Heidelbergs römischer Vergangenheit starb am 16. Januar in Ladenburg

Die Region trauert um Dr. Berndmark Heukemes. Der bekannte Archäologe verstarb am 16. Januar, wenige Wochen vor seinem 85. Geburtstag.

Der Wirkungsbereich von Dr. Heukemes war der gesamte Rhein-Neckar-Raum. Seine zahlreichen archäologischen Untersuchungen brachten an vielen Orten wichtige Funde von der Steinzeit bis zum Mittelalter zutage.

Vor allem zwei Städte haben seinem unermüdbaren Schaffen viel zu verdanken. Zum einen Ladenburg. Dort wohnte Dr. Heukemes mit seiner Familie, gründete das Lobdenbaumuseum und machte die römische Vergangenheit des einstigen Hauptortes der Neckarsweben sichtbar und be-



Dr. Berndmark Heukemes. Die Aufnahme stammt aus dem Jahr 1995, als Heukemes Gast von „Erlebte Geschichte – erzählt“ war. Foto: Rothe

greifbar. In Ladenburg wurde er in der vergangenen Woche beigesetzt.

Auch Heidelberg ist mit dem Namen Heukemes eng verbunden. Oberbürgermeister Dr. Eckart Würzner begründete das in seinem Nachruf: „Herr Dr. Berndmark Heukemes hat sich über Jahrzehnte um die Erforschung der Geschichte der Stadt Heidelberg und ihres Umlandes sowie um das Kurpfälzische Museum verdient gemacht. Mit der Übergabe seiner zahlreichen Funde an das Museum hat er bereits früh den Grundstein für die Archäologische Abteilung

und deren Bedeutung gelegt. Mit großem Geschick gelang es ihm mittels zahlreicher Veröffentlichungen, Vorträge und Führungen das Interesse der Bevölkerung an der Archäologie und der Geschichte Heidelbergs zu wecken.“

Dr. Berndmark Heukemes wurde am 26. Februar 1924 in den belgischen Ardennen geboren. Nach dem zweiten Weltkrieg kam er nach Baden und studierte in Karlsruhe und Heidelberg. 1949 übernahm er die unbezahlten Aufgaben des amtlichen Denkmalpflegers für die Stadt und den Landkreis Heidelberg.

Mit Unterstützung der amerikanischen Streitkräfte führte Dr. Heukemes die Luftarchäologie in der Region ein. Vom Helikopter aus gelang es ihm, wichtige Fundstätten zu orten. Unter anderem entdeckte er im Bereich Neuenheim und Neuenheimer Feld rund 1.500 römische Gräber mit zahlreichen Grabbeigaben, die Zeugnisse eines römischen Kastells sowie die Reste der einstigen Römerbrücke über den Neckar.

Von 1962 bis 1992 leitete Dr. Heukemes die Archäologische

Abteilung des Kurpfälzischen Museums. Nicht nur die römische Vergangenheit war ihm wichtig. Als Mitbegründer und langjähriger Vorsitzender der Schutzgemeinschaft Heiligenberg widmete er sich auch eingehend dem einst von den Kelten besiedelten Berges über dem nördlichen Neckarufer und dessen zahlreichen Kulturdenkmälern aus vor- und frühchristlicher Zeit. Sein Verdienst war ebenso die Entdeckung des Feldlagers Tillys aus dem 30-jährigen Krieg am Fuße des Königstuhls.

1952 zeichnete ihn die Universität Heidelberg mit der Medaille des Universitätspreises aus. 1986 erhielt er das Bundesverdienstkreuz und 1990 den Oberrheinischen Kulturpreis der Goethe-Stiftung zu Basel. 1994 wurde ihm von Oberbürgermeisterin Beate Weber die Bürgermedaille der Stadt Heidelberg überreicht.

Seinen Nachruf auf den Verstorbenen beendete Oberbürgermeister Dr. Würzner mit dem Satz: „In tiefer Dankbarkeit werden wir Herrn Dr. Berndmark Heukemes ein ehrendes Andenken bewahren.“ br.

## Schatzgräber sind unerwünscht

Private Sammler zerstören häufig archäologische Denkmäler

Den Heidelberger Archäologen machen sie Kummer: Private Sondengänger, die in der Umgebung mit Metalldetektoren nach archäologischen Funden suchen. Dabei reißen die „Schatzgräber“ nicht selten wichtige Fundstücke aus ihrem Kontext und entziehen sie der wissenschaftlichen Forschung.

Die archäologische Abteilung des Kurpfälzischen Museums und das Amt für Baurecht und Denkmalschutz der Stadt Heidelberg wenden sich deshalb mit einem Aufruf an die Bevölkerung: „Helfen Sie alle mit, die fortschreitende Zerstörung unserer archäologischen Denkmäler durch verantwortungslose Raubgräber zu verhindern.“

„Die Raubgräber sind nicht nur ein Heidelberger Problem“, weiß Renate Ludwig, Leiterin der Abteilung Archäologie im Kurpfälzischen Museum. Das Museum Biberach und das Landesamt für Denkmalpflege widmen der Thematik sogar aktuell eine eigene Ausstellung. Ludwig: „Es gibt eine große Zahl von Personen, die mit Metalldetektoren nach archäologischen Funden suchen. Das Spektrum ist sehr breit: angefangen vom Familienvater, der sonntags mit seinen Kindern in Wald und Feld nach Funden spürt, bis hin zu

Sammlern und Händlern, die systematisch Metalle suchen, Spezialisten für Münzen oder Militaria, die gezielt auf ihnen bekannten Fundstellen graben und suchen und schließlich Profis, die ihren Lebensunterhalt durch Raubgrabungen



Sehen Archäologen garnicht gern: „Schatzräuber“, die mit Detektoren nach Verwertbarem suchen. Foto: LfD Baden-Württemberg

mit Einsatz von Metalldetektoren bestreiten.“

Rechtlich ist die Sache klar. Das Denkmalschutzgesetz sagt eindeutig: „Nachforschungen, insbesondere Grabungen mit dem Ziel, Kulturdenkmale zu entdecken, bedürfen der Genehmigung des Landesamtes für Denkmalpflege“. Begründet wird dies mit dem öffentlichen Interesse an der ungestörten Erhaltung von Kultur-

denkmälern. Besonders wichtig ist die Tatsache, dass ein Fund aus seiner historischen Umgebung gerissen wird und damit seine wissenschaftliche Aussagekraft verliert.

Denkmalschutzbehörden und Polizei versuchen seit Jahren illegale Aktivitäten von Sondengängern zu unterbinden. Die Archäologen bitten nun um Mithilfe der Bevölkerung, um die fortschreitende Zerstörung archäologischer Denkmäler durch verantwortungslose „Schatzgräber“ zu verhindern. Wer archäologisch interessiert ist, dem stehen viele legale Angebote zur Verfügung. Renate Ludwig: „Die Institutionen der Denkmalpflege bieten freiwilligen und ehrenamtlichen Helfern viele interessante Möglichkeiten zur aktiven und spannenden Mitarbeit an. Sollten Sie sich für Archäologie und Heimatgeschichte interessieren, so können Sie sich gerne an uns wenden.“

### Kontakt

- Kurpfälzisches Museum, Abteilung Archäologie/Untere Denkmalschutzbehörde, Dr. Renate Ludwig, Telefon 58-34180.
- Amt für Baurecht und Denkmalschutz der Stadt Heidelberg/Untere Denkmalschutzbehörde, Walter Bender, Telefon 58-25500.

## Betreuungsbehörde informiert

Informationen über rechtliche Betreuung und die Möglichkeiten privater Vorsorge gibt die Betreuungsbehörde der Stadt Heidelberg bei einer Sprechstunde am Donnerstag, 5. Februar, von 11 bis 12 Uhr im Seniorenzentrum

Neuenheim, Uferstraße 12. Während der Sprechstunde ist auch die Beglaubigung der Unterschrift auf einer Vorsorgevollmacht oder Betreuungsverfügung möglich. Die Vorlage des Personalausweises ist dazu erforderlich.

## BBoyz-Camp und Stepptanz

Beim „BBoyz-Camp“, dem Breakdance-Kurs im Haus der Jugend, Römerstraße 87, sind in den Faschingsferien vom 23. bis 27. Februar noch Plätze frei für Kinder von acht bis elf und Jugendliche von zwölf bis 16 Jahren. Die Jüngeren treffen sich vormittags von 11 bis 13.30 Uhr, die Älteren von 14.30 bis 17 Uhr. Mitzubringen sind

Trainingskleidung und Hallenschuhe. Der Kurs kostet 30 Euro. Anmeldung per E-Mail an hausderjugend@heidelberg.de, Telefon 602926. Anmelden können sich Kinder und Jugendliche ab neun Jahren auch noch zum Stepptanzkurs. Der läuft bereits mittwochs von 17 bis 18 Uhr im Haus der Jugend. Beitrag: 5,50 Euro im Quartal.

## Afrikanisches Trommeln

Das Kulturfenster, Kirchstraße 16, bietet am 31. Januar und 1. Februar „Afrikanisches Trommeln“ an. Kinder von sechs bis zehn probieren von 11.30 bis

13 Uhr Instrumente wie Djembes, Dunduns oder Rasseln aus. Anmeldung und Infos unter Telefon 13748-65, -60 oder unter [www.kulturfenster.de](http://www.kulturfenster.de).



# „Umweltbewusst“ und „staufrei“

Verkehrsverbund wird 20 und präsentiert sein neues Erscheinungsbild – Stadtbahnen fahren ins Jubiläumsjahr

Seit kurzem fahren zwei Stadtbahnen, die das neue Erscheinungsbild des Verkehrsverbunds Rhein-Neckar (VRN) zeigen.

Anlässlich des 20-jährigen Jubiläums, das der VRN in diesem Jahr feiert, wurde der Auftritt des Verkehrsverbundes komplett erneuert. Das von der Werbeagentur Signum erarbeitete Konzept, das sich an der Liniensystematik des VRN-Angebotes orientiert, wird zukünftig für den VRN stehen.

Die beiden neu gestalteten Stadtbahnen laden auf den RNV-Strecken zwischen der Bergstraße und der Pfalz ein, in die „Umweltbewusstlinie“ oder die „Staufreilinie“ einzusteigen und somit die Vorteile der vielseitigen Angebote des VRN zu nutzen. Außerdem ist auf den Stadtbahnen das Jubiläumsmotiv des VRN in Form einer Geburtstagstorte zu sehen. Das Rollout der Jubiläumsbahnen fand auf dem Betriebsgelände der Rhein-Ne-



Präsentieren das neue VRN-Erscheinungsbild: RNV-Geschäftsführer Andreas Kerber, VRN-Geschäftsführer Werner Schreiner, RNV-Geschäftsführer Martin In der Beek, VRN-Prokuristin Petra Engesser und URN-Geschäftsführer Horst Kummerow.

ckar-Verkehr GmbH (RNV) in der Möhlstraße in Mannheim statt.

Die neuen Stadtbahnen sind aber nicht das einzige Mittel, mit dem der VRN seinen

Kunden das 20-jährige Bestehen und den neuen Auftritt des Verbundes kommuniziert. In diesem Jahr wird der VRN mit zahlreichen Veranstaltungen zusammen mit seinen Kunden das Jubiläum gebüh-

rend feiern. Dazu gehört insbesondere der VRN-Familientag, der am 5. Juli in Zusammenarbeit mit Radio Regenbogen im Luisenpark in Mannheim stattfindet, Werksbesichtigungen oder auch die Plandampftage im Herbst, bei denen man in historischen Dampfzügen ein Fahrgefühl wie vor 40 Jahren erleben kann, runden das Programm ab.

## VRN-Service

Internet: [www.vrn.de](http://www.vrn.de). Tarifauskünfte an Werktagen montags bis freitags 8 bis 17 Uhr, Fahrplanauskünfte rund um die Uhr telefonisch unter 01805 8764636 (14 Cent je angefangene Minute aus dem Festnetz; aus Mobilfunknetzen ggf. abweichende Preise). vrn

## Baustellen in dieser Woche

**Karlsruher Straße:** Zwischen Rohrbach Markt und Herrenwiesenstraße/Am

Rohrbach nur von Süden anfahrbar. Römerstraße im Baustellenbereich auf drei Fahrspuren verengt; Bushaltestelle in Richtung Zentrum zur Straßenbahnhaltestelle Rohrbach Markt verlegt.

**Friedrich-Ebert-Platz:** Wegen Tiefgaragenbau einspurige Verkehrsführung in der Friedrich-Ebert-Anlage. Westliche und östliche Randstraße gesperrt. Ausfahrt zur Friedrich-Ebert-Anlage über Märzgasse. Standort der verlegten Bushaltestelle: westlich des Friedrich-Ebert-Platzes.

**Hirtenaue:** Wegen Straßenbauarbeiten gesperrt; örtliche Umleitung über Schönauer Straße/Schulbergweg/Friedhofweg ist ausgeschildert.

## Tunnelsperrung

Im Rahmen vergleichender Untersuchungen zur Sicherheit von Straßentunneln besuchen Sicherheitsexperten des ADAC den Schlossbergtunnel. Der Tunnel wird deshalb am Mittwoch, 4. Februar, und Donnerstag, 5. Februar, jeweils ab 20.15 Uhr bis zum darauffolgenden Morgen gegen 5 Uhr gesperrt. Der Verkehr wird über die B 37 umgeleitet.

## Nachtzug nach Rügen

Im Zeitraum vom 3. Juli bis zum 29. August wird es eine City-Night-Line-Verbindung zwischen Zürich und Binz auf Rügen geben. Der Zug bietet auch eine Zusteigemöglichkeit in Heidelberg. In Mecklenburg-Vorpommern gibt es Ausstiegsmöglichkeiten in Züssow, Stralsund und Binz. Freitags fährt der Zug in Richtung Rügen, samstags zurück in die Schweiz.

## Bus statt Zug

Auf der Elsenzalbahn finden in den Nachtstunden Arbeiten zur Elektrifizierung statt. Ab 2. Februar endet der Bahnbetrieb bereits gegen 22.15 Uhr und die letzten drei Regionalbahnen werden im Schienenersatzverkehr gefahren. Von Bad Friedrichshall-Jagstfeld wird die Regionalbahn 18348 bis Heidelberg durch einen Bus ersetzt. Ab Heidelberg in Richtung Sinsheim bittet die Bahn, mit der S-Bahn (23.15 bzw. 23.55 Uhr) bis Neckargemünd zu fahren (frühere bzw. spätere Abfahrtszeit in Heidelberg), dort steht der Ersatzbus mit allen Halten bis nach Sinsheim. Infos unter [www.bahn.de/bauarbeiten](http://www.bahn.de/bauarbeiten).

# Ideen-Workshop für Baugemeinschaften

Öffentliche Veranstaltung am Samstag, 31. Januar, 13 Uhr im SRH-Tower

## Bauen in der Gruppe

Ideen-Workshop für Baugemeinschaften



am **Samstag, 31. Januar 2009**  
**13 - 19 Uhr**

im **Science Tower der SRH, Großer Hörsaal**  
Ludwig-Guttman-Straße 6  
Die Teilnahme ist kostenlos.

- Begrüßung: Erster Bürgermeister Bernd Stadel
- Fachvortrag: Cord Soehlke, Tübingen
- Arbeitsgruppen am Planertisch
- Film über die Tübinger Südstadt

### Kontakt:

Telefon: 06221/ 58-25-140 oder -141  
E-Mail: [baugruppenberatung@heidelberg.de](mailto:baugruppenberatung@heidelberg.de)  
[www.heidelberg.de](http://www.heidelberg.de)

 **Stadt  
Heidelberg**

**Impulse für die Bebauung der Baugebiete Wieblingen Scholengewann und Kirchheim Im Bieth will ein Workshop der Baugruppenberatung beim Amt für Baurecht und Denkmalschutz geben, der am Samstag, 31. Januar, ab 13 Uhr im Science Tower der SRH, Ludwig-Guttman-Straße 6, stattfindet.**

Bauinteressierten bietet sich die Möglichkeit, gemeinsam mit Architekten erste Ideen zu entwickeln und zugleich individuelle, nachbarschaftliche und kostengünstige Bauvorhaben anzustoßen. Gerade im Mitspracherecht bei der Planung und Gestaltung der „eigenen vier Wände“ liegen wesentliche Vorteile des Bauens in der Gruppe.

Erster Bürgermeister Bernd Stadel wird die Öffentlichkeit im Großen Hörsaal des SRH-Turms begrüßen. Es folgt ein Vortrag von Cord Soehlke, Fachbereichsleiter Projektentwicklung und Baugemeinschaften im Bereich Planen, Entwickeln, Liegenschaften der Stadt Tübingen und Geschäftsführer der dortigen

Wirtschaftsentwicklungsgesellschaft. Der Referent kennt zahlreiche in Tübingen realisierte Baugruppenprojekte und hat große Erfahrung mit Baugruppen.

Im Anschluss bietet sich für interessierte Bürger/innen die Möglichkeit der aktiven Mitarbeit am Planertisch in Gruppen zu speziellen Themen. Sicherlich entstehen hier spannende Gespräche um das künftige Wohnen; ganz unverbindlich können sich Bürger/innen informieren, die sich mit dem Gedanken an das Bauen der eigenen Wohnung erst noch vertraut machen möchten.

Bauwillige können erste Kontakte zu Architekturbüros knüpfen und vielleicht formieren sich bei einem Blick von oben auf das künftige Wohnquartier erste Baugruppen. Nach einem Filmbeitrag über die Tübinger Südstadt gegen 17 Uhr werden ab 17.30 Uhr die erarbeiteten Ergebnisse präsentiert. Das Ende der Veranstaltung ist gegen 19 Uhr vorgesehen. Die Teilnahme ist kostenlos.



# Bauarbeiten in der Römerstraße

Morgens zwei Fahrspuren in Richtung Innenstadt, abends zwei Spuren stadtauswärts – Busse umgeleitet

Witterungsbedingt zwei Wochen später als geplant haben am vergangenen Donnerstag die Bauarbeiten in der Römerstraße begonnen. Sie sind Teil der Baumaßnahme zur Neugestaltung von Rohrbach Markt.

Innerhalb eines Tages wurden die Mittelseln abgebaut und die Flächen neu asphaltiert. Das erlaubt es, die Fahrbahnen jeweils so zu verschieben, wie die Bauarbeiten es erfordern. In der tageszeitabhängigen Hauptverkehrsrichtung stehen jeweils zwei Fahrspuren zur Verfügung, morgens gibt es also zwei Spuren in Richtung Innenstadt, nachmittags/abends zwei Spuren stadtauswärts. Für die Gegenrichtung steht immer nur eine Fahrspur zur Verfügung.

Im Mittelpunkt der Neugestaltung von Rohrbach Markt steht die Verbindung von Ost und West. Künftig gibt es breite Übergänge für Fußgänger und Radfahrer. Mehr als 30 über den gesamten Platz – einschließlich des neuen Mittelstreifens der B 3 – verteilte Platanen im typischen Kasten-



Baustelle Römerstraße in Höhe Rohrbach Markt Foto: Stadt Heidelberg

schnitt bilden ein verbindendes Blätterdach. Segmentbogenpflaster, das die Straßen der Umgebung über viele Jahrzehnte geprägt hat, wird auf der gesamten Platzfläche mit Ausnahme der Fahrbahn der Römerstraße verlegt. Die Pflasterarbeiten beginnen im März; zuvor müssen noch die Versorgungsleitungen neu verlegt werden.

Die Linienbusse müssen während der Bauarbeiten auf der B 3

umgeleitet werden. Voraussichtlich bis zum Frühjahr fahren die RNV-Busse der Linie 29, die Moonliner, die RNV-Einsatzbusse sowie die BRN-Busse in Richtung Stadtmitte über Karlsruher Straße und Sickingenstraße; danach geht es weiter über die Römerstraße wie gewohnt.

Die Bushaltestelle Rohrbach Markt der Linie 29 und der BRN-Linie 757 in Richtung Zentrum befindet sich in die-

ser Zeit an der Straßenbahnhaltestelle. In der Gegenrichtung, nach Rohrbach Süd, hat die RNV die Haltestelle Rohrbach Markt um etwa 50 Meter in Richtung Stadtmitte vor die Hausnummer 212 verlegt. Die Haltestelle Eichendorffplatz wird von den Bussen der Linien 29 und 757 in beiden Richtungen nicht angefahren.

Die Neugestaltung von Rohrbach Markt wird noch bis Dezember dauern. Der Endtermin sei, betont Bauoberleiter Heinrich Leuker vom Tiefbauamt der Stadt Heidelberg, durch die zweiwöchige Frostperiode „nicht in Gefahr“. Sofern also nicht weiter anhaltender Frost den Bauleuten noch einen Strich durch die Rechnung macht, kann im Advent die Fertigstellung des Rohrbacher Zentrums gefeiert werden.

## Problemlose Baustelle

„Die Bauarbeiten verlaufen weitgehend ohne Probleme“,

so der städtische Baustellenbeauftragte Klaus Weirich. Weirich, zweiter Vorsitzender des Stadtteilvereins Rohrbach und Stadtrat, schaut sich regelmäßig auf der Baustelle um und hat ein offenes Ohr für die Sorgen der von den Bauarbeiten betroffenen Geschäftsleute und Anwohner. Weil es aber kaum Beschwerden gibt, stellt er seine Sprechstunden im Baubüro ab sofort ein. Klaus Weirich ist aber weiterhin telefonisch unter 0172 3685815 zu erreichen. Sofern der Baustellenbeauftragte nicht selbst am Apparat ist, kann man sein Anliegen auf die Mobilbox aufsprechen.

## Unterstützungsfonds

Für Geschäftsleute, die durch die Baumaßnahme unter erheblichen Umsatzeinbußen leiden, gibt es in Heidelberg den Baustellenunterstützungsfonds. „Einige Anträge liegen bereits vor“, so Anja Angst vom Amt für Wirtschaftsförderung und Beschäftigung. Informationen zum Baustellenunterstützungsfonds gibt es unter [www.heidelberg.de](http://www.heidelberg.de) > Verkehr > Baustellen. rie

# Ideen für die Neckarufersperrpromenade

Ausstellung der Siegerentwürfe im Rathaus – Eröffnung durch Oberbürgermeister Dr. Eckart Würzner am Freitag, 30. Januar, um 16 Uhr

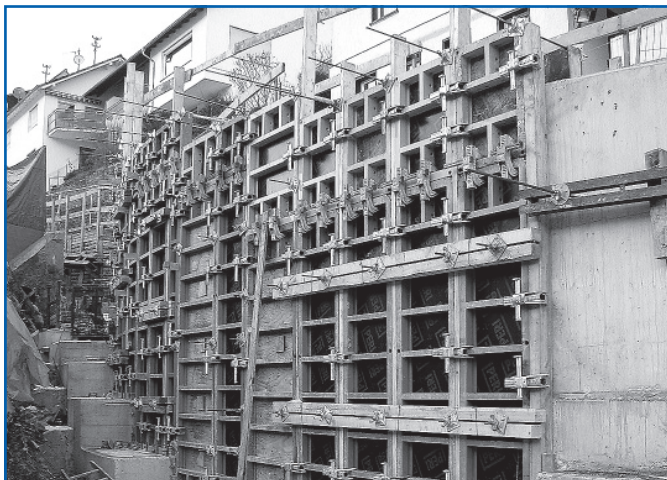
Am Donnerstag, 29. Januar, ist es soweit: Das Preisgericht gibt die Auswahl der Siegerentwürfe und Ankäufe des Gestaltungswettbewerbs Neckarufersperrpromenade bekannt.

An einem geheimen Ort werden die Preisrichter vorher intensiv über zahlreiche Modelle, Zeichnungen und Visualisierungen brüten, die in einem zweistufigen Wettbewerbsver-

fahren entstanden sind. Eine nicht genannte Zahl von Architekturbüros hat seit dem Ausgabekolloquium im August 2008 an dem streng formalisierten und nicht öffentlichen Verfahren teilgenommen.

Am Freitag, 30. Januar, eröffnet OB Dr. Eckart Würzner um 16 Uhr im Rathausfoyer die Ausstellung mit allen eingegangenen Wettbewerbsarbeiten. Sie sind bis zum 13. Februar zu den üblichen Öffnungszeiten des Rathauses zu sehen. Danach ziehen ausgewählte Exponate in das zweite Obergeschoss um, wo vom 16. Februar bis zum 13. März aus Platzgründen nur noch die Siegermodelle und Ankäufe zu sehen sein werden.

Damit die übrigen Modelle auch nach dem 13. Februar der Öffentlichkeit noch zugänglich bleiben, werden sie in eine virtuelle Ausstellung verlagert. Sie wird ab dem 16. Februar über [www.heidelberg.de](http://www.heidelberg.de) erreichbar sein. amb



Gewaltige Stützmauern mit einer Höhe von bis zu 4,50 Metern entstehen für die Verbreiterung der Hirtenau in Ziegelhausen. Über 45 Meter der Stützmauer sind bereits fertig. Der abgebildete Abschnitt wurde vor Weihnachten betoniert, konnte aber wegen des Wintereinbruchs nicht mehr ausgeschalt werden. Bis Ende April will das Tiefbauamt die Bauarbeiten abschließen. Foto: Stadt Heidelberg

## AUSSTELLUNG der Wettbewerbsergebnisse „Neckarufersperrpromenade“



30. Januar bis 13. März 2009

Rathaus, Marktplatz 10, Heidelberg

Eröffnung durch Oberbürgermeister Dr. Eckart Würzner  
am Freitag, 30. Januar 2009, 16 Uhr im Rathausfoyer

Stadt  
Heidelberg



# Weimar war Vorbild

Neujahrsempfang der Ebert-Gedenkstätte – Würdigung der Verfassungen von 1919 und 1949



Gestalteten den Neujahrsempfang in der Ebert-Gedenkstätte (v.l.): Prof. Dr. Jochen A. Frowein, Dania Graf, Dr. Walter Mühlhausen, Gedi Schueppenbauer und Jan Hoesch. Foto: Pfeifer

**2009 ist ein Jahr wichtiger Jubiläen: Unter anderem gibt es seit 60 Jahren das Grundgesetz. Vor 20 Jahren fiel die Berliner Mauer und öffnete sich die innerdeutsche Grenze.**

Die Stiftung Reichspräsident-Friedrich-Ebert-Gedenkstätte, die sich die Aufarbeitung der Weimarer Republik zur Aufgabe macht, feiert 2009 weitere Gedenktage: Vor 90 Jahren trat die Weimarer Verfassung in Kraft und wurde Friedrich Ebert zum ersten deutschen Reichspräsidenten gewählt. Vor 20 Jahren eröffnete die Gedenkstätte in der Pfaffengasse in ihrer jetzigen Form.

Das 20-jährige Bestehen der Gedenkstätte feiert die Stiftung

mit einer Festveranstaltung am Mittwoch, 11. Februar, um 19 Uhr im Großen. Als Festredner tritt Dr. Hans-Jochen Vogel auf. Ins Jubiläumsjahr starteten Ebert-Gedenkstätte und die sie tragende Stiftung mit dem Neujahrsempfang. Der Vorsitzende des Stiftungsvorstands, Jan Hoesch, erinnerte an den letztjährigen Wechsel in der Geschäftsführung von Ulrich Graf zu Dr. Walter Mühlhausen, der die millionste Besucherin seit Bestehen der Gedenkstätte begrüßen konnte. Mehr als 62.000 kamen allein im vergangenen Jahr

Als Festredner würdigte Prof. Dr. Jochen A. Frowein, langjähriger Direktor des Max-Planck-Instituts für Völker-

recht, die Weimarer Verfassung und das Grundgesetz. Nicht die Verfassung von 1919 trage Schuld am Scheitern der ersten deutschen Republik, denn: „Ein demokratischer Staat kann ohne eine Mehrheit demokratisch gesonnener Menschen nicht überleben.“ Die Verfassung von Weimar sei sogar Vorbild gewesen für die französische Verfassung unter Charles De Gaulle und somit – indirekt – auch für die Mehrheit der neuen Demokratien in Osteuropa, die sich wiederum an der französischen Verfassung orientierten.

Das Grundgesetz habe Schwächen der Weimarer Verfassung erfolgreich vermieden. Zum Beispiel wird der Bundespräsident nicht vom Volk gewählt und kann somit nicht als konkurrierende Institution zur Regierung auftreten. Das konstruktive Misstrauensvotum verhindert, den/die Kanzler/in zu stürzen ohne gleichzeitig eine neue Regierungsspitze zu wählen. Den größten Erfolg des Grundgesetzes nannte Prof. Frowein die Einführung einer Verfassungsgerichtsbarkeit, die in Weimar fehlte.

Mit Gedanken zu ihrem Schulprojekt „Brundibar und die Kinder von Theresienstadt“ beendeten Dania Graf und Gedi Schueppenbauer vom Hölderlin-Gymnasium den offiziellen Teil des Empfangs. br.



**Bundesverdienstkreuz für Dr. Alfred Meier.** Der Bundespräsident hat Dr. Alfred Meier (Mitte, mit seiner Frau Beate) das Bundesverdienstkreuz am Bande verliehen. Oberbürgermeister Dr. Eckart Würzner überreichte ihm am 23. Januar im Rathaus die Ordensinsignien. Dr. Alfred Meier war verantwortlich dafür, dass bereits Ende der 1970er Jahre psychisch behinderte Menschen im Berufsförderungswerk (BFW) Heidelberg als erstes BFW in Deutschlands aufgenommen werden konnten – heute nehmen alle derartigen Einrichtungen Menschen mit psychischen Behinderungen auf. Zudem ist er Mitbegründer des ersten Beruflichen Trainingszentrums Rhein-Neckar gGmbH (BTZ) und von „Integra – Gemeinnütziger Verein für Arbeit und Beschäftigung“, der Arbeitsplätze für Menschen mit psychischer Behinderung schafft. Er engagierte sich darüber hinaus viele Jahre ehrenamtlich im Verein „Dienstleistungsbetriebe Rhein-Neckar e.V.“. Foto: Rothe

## Schnitt-Kurs für Hobby-Gärtner

Der Winter ist die beste Zeit, um Obstgehölze durch einen fachgerechten Schnitt auf die kommende Saison vorzubereiten. Dabei werden die Kronen ausgelichtet, von Krankheiten befallene Äste und Triebe entfernt und der zu erwartende Frucht-ertrag reguliert. Wichtige Voraussetzungen dazu sind Grundkenntnisse über Pflanzenwachstum und Schnittführung. Die verschiedenen Obst-arten verlangen nach einem individuellem Schnitt. Auch

Alter, Standort, Pflege und Vorjahresertrag müssen beachtet werden, bevor Schere oder Säge angesetzt werden.

Anleitungen zum Schnitt und Tipps zu Anbau und Pflege der einzelnen Sorten vermittelt ein Schnitt-Kurs des Landschafts- und Forstamtes der Stadt am Samstag, 7. Februar, ab 13.30 Uhr. Treffpunkt ist an der Südostecke des Obstgroßmarktes Handschuhsheim. Anmeldung unter Telefon 58-28000.

## Ausbildung in Heidelberg: Buchhändler/-in



### Das Berufsbild

Wer ein richtiger Lesewurm ist, für den könnte der Beruf Buchhändler/-in ein Traumjob sein. Zu seinen/ihren wichtigsten Aufgaben gehört der Verkauf, die Beschaffung von Büchern und Marketing. Der Beruf kann mit drei verschiedenen

Schwerpunkten erlernt werden: Sortiment, Verlag und Antiquariat.

Speziell im Schwerpunkt Antiquariat wird auch auf Messen und Auktionen gehandelt, Waren eingelagert und der Bestand gepflegt sowie Kundengesuche bearbeitet. Wer sich für den Schwerpunkt Sortiment entscheidet, sollte gute Beratungs- und Verkaufsgespräche führen können. Unter anderem wird aus dem vielfältigen Verlagsangebot eine marktorientierte Auswahl getroffen, der Einkauf geplant und durchgeführt. Wer es jedoch bevorzugt, mit Autoren und

Herausgebern Projekte zu entwickeln, Manuskripte zu beurteilen oder die Gestaltung und Herstellung von Büchern und anderen Medien betreuen möchte, ist am besten in einem Verlag aufgehoben.

Voraussetzung für die Ausbildung ist mindestens ein guter Real-schulabschluss. Erwartet werden ein gepflegtes Erscheinungsbild, Freude am Beraten von Kunden und ein freundliches Auftreten. Das Interesse an Büchern und eine gute Allgemeinbildung sollten vorhanden sein. Die Ausbildung dauert in der Regel drei Jahre und findet im Ausbildungsbetrieb und in der Berufsschule statt.

In Heidelberg bilden momentan um die 15 Betriebe aus. Weitere Informationen über freie Ausbil-

dingsstellen in Heidelberg und Umgebung gibt es bei der Industrie- und Handelskammer, Telefon 9017-0, und unter [www.meine-stadt.de/heidelberg/lehrstellen](http://www.meine-stadt.de/heidelberg/lehrstellen).

### Weiterbildung

Nach der Ausbildung können Buchhändler im verbreitenden Handel

tätig werden. Dazu gehören neben dem Verlags- und Sortimentsbuchhandel auch der Großhandel und Antiquariate. Unter anderem bieten Verlage im Lektorat, Marketing oder in der Herstellung gute Berufsaussichten für junge Buchhändler. Das Gehalt wird durch Tarifverträge in den einzelnen Bundesländern geregelt.

### Ansprechpartner für Jugendliche und Eltern

- Agentur für Arbeit Heidelberg, Kaiserstraße 69/71, 69115 Heidelberg, Tel. 01801 555111
- Industrie- und Handelskammer Rhein-Neckar, Hans-Böckler-Straße 4, Tel. 9017-0
- Kreishandwerkerschaft Heidelberg, Akademiestraße 2, Tel. 9020-0
- Stadt Heidelberg, Amt für Wirtschaftsförderung und Beschäftigung, Nadine Klasen, Tel. 58-30005



## Entgeltordnung

### für die Kinder- und Jugendarbeit der Stadt Heidelberg

Diese Entgeltordnung regelt die Entgelte für Kinder- und Jugendarbeit (§ 11 SGB VIII) im städtischen Haus der Jugend, Römerstraße 87, sowie für Ferienangebote im Rahmen des Heidelberger Ferienpasses.

#### 1. Kurse im Haus der Jugend

Für alle wöchentlich stattfindenden Kurse beträgt das Entgelt einheitlich 5,50 € im Vierteljahr pro Kurs. Bei besonders hohem Materialaufwand kann ein angemessener Unkostenbeitrag für Material erhoben werden.

#### 2. Sonderveranstaltungen im Haus der Jugend

Bei Musikveranstaltungen, Theateraufführungen und anderen Großveranstaltungen werden je nach Aufwand, Vorbereitung und entstehenden Kosten (Künstlerhonorare, Materialaufwand) die Entgelte von Fall zu Fall in angemessener Höhe festgesetzt.

#### 3. Heidelberger Ferienpass

Im Rahmen der städtischen Sommerferienangebote können alle Heidelberger Kinder und Jugendlichen von 6 bis 16 Jahren einen Ferienpass erwerben, der neben anderen Vergünstigungen auch die Teilnahme an Veranstaltungen des Ferienpasses einschließt. Für diesen Ferienpass wird ein Entgelt von 11,- € erhoben.

Für besonders kostenintensive Einzelangebote im Rahmen des Ferienpasses kann die Verwaltung einen zusätzlichen Unkostenbeitrag erheben. Dieser soll für eintägige Veranstaltungen in der Regel zwischen 1,- und 3,- €, für einwöchige Kurse zwischen 5,- und 10,- € liegen. Eintritts- sowie Verpflegungsgelder sollen in der Regel in voller Höhe von den Teilnehmer/innen übernommen werden.

#### 4. Kostenlose Raumvergabe

Die Räume im Haus der Jugend stehen Kindern und Jugendlichen offen. An Tagen, an denen sie nicht für Angebote der Kinder- und Jugendförderung genutzt werden, können die Räume auf Antrag auch externen Nutzern für nicht gewerbliche Zwecke der Jugendarbeit zur Verfügung gestellt werden. Hierbei sind die Bestimmungen des Jugendschutzes zwingend zu beachten. Näheres regelt eine Raumvergabeordnung, die auf der Homepage des Hauses der Jugend zur Verfügung steht.

Diese Entgeltordnung ersetzt die Entgeltordnung für Jugendfreizeitanlagen der Stadt Heidelberg vom 24.04.1991.

Heidelberg, 11.12.2008

**Dr. Eckart Würzner**  
Oberbürgermeister

## Öffentliche Bekanntmachung

### Bebauungspläne in der Bahnstadt – Fachmarktzentrum, Wohnen an der Promenade und Campus II

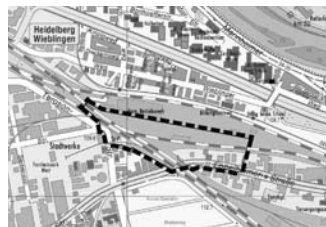
Der Gemeinderat der Stadt Heidelberg hat in verschiedenen öffentlichen Sitzungen beschlossen, in der Bahnstadt gemäß § 2 Absatz 1 Satz 1 Baugesetzbuch (BauGB) Bauungspläne aufzustellen.

Dabei handelt es sich im einzelnen um nachfolgende Bauungsplanverfahren:

Für den Bauungsplan Fachmarktzentrum im Bereich zwischen der Fernbahntrasse, dem ehemaligen Betriebswerk und der geplanten S-Bahnabstellanlage im Norden, den bebauten Bereichen an der Eppelheimer Straße im Osten, der Eppelheimer Straße im Südosten und dem aufgelassenen Bahndamm im Südwesten hat der Gemeinderat den Aufstellungsbeschluss am 02.10.2003 gefasst. Dieser Beschluss wurde am 22.10.2003 im Heidelberger Stadtblatt öffentlich bekannt gemacht.

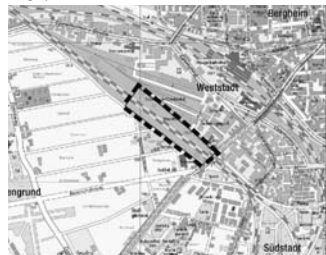
Die Grenze des Geltungsbereichs dieses

Bebauungsplans ist dem abgedruckten Lageplan zu entnehmen:



Für den Bauungsplan Wohnen an der Promenade (bisher: Teilbereich des Bauungsplans Zollhofgarten) im Bereich des zukünftigen Langen Angers im Norden, der Pfaffengrunder Terrasse im Westen, der Promenade im Süden sowie der Speyerer Straße im Osten hat der Gemeinderat den Aufstellungsbeschluss am 28.04.2005 gefasst. Dieser Beschluss wurde am 18.05.2005 im Heidelberger Stadtblatt veröffentlicht

Die Grenze des Geltungsbereichs dieses Bauungsplans ist dem abgedruckten Lageplan zu entnehmen:



Für den Bauungsplan Campus II im Bereich zwischen dem Czernyring, der zukünftigen Grünen Meile, der Speyerer Straße, der Rudolf-Diesel-Straße, dem zukünftigen Anger und dem zukünftigen Gadamer-Platz hat der Gemeinderat den Aufstellungsbeschluss am 18.12.2008 gefasst. Dieser Beschluss wurde am 23.12.2008 im Heidelberger Stadtblatt öffentlich bekannt gemacht.

Die Grenze des Geltungsbereichs dieses Bauungsplans ist dem abgedruckten Lageplan zu entnehmen:



### Frühzeitige Öffentlichkeitsbeteiligung

Über die Ziele und Zwecke der o.g. Planungsverfahren, eventuell vorhandene Planungsalternativen sowie die voraussichtlichen Auswirkungen der Planungen kann sich die Öffentlichkeit im Rahmen der frühzeitigen Öffentlichkeitsbeteiligung gemäß § 3 Absatz 1 Baugesetzbuch (BauGB) informieren. Hierzu besteht die Möglichkeit, die Planunterlagen vom 05.02.2009 bis einschließlich 20.02.2009 im Technischen Bürgeramt der Stadt Heidelberg einzusehen.

**Technisches Bürgeramt**  
Verwaltungsgebäude Prinz Carl, EG  
Kornmarkt 1, 69117 Heidelberg

**Öffnungszeiten**  
Montag 8.00 bis 12.00 Uhr  
Dienstag 8.00 bis 16.00 Uhr  
Mittwoch 8.00 bis 16.00 Uhr  
Donnerstag 8.00 bis 17.30 Uhr  
Freitag 8.00 bis 12.00 Uhr

Außerhalb der Öffnungszeiten werden Auskünfte und Erläuterungen zu den Planungsabsichten unter der Telefonnummer 06221 58-23030 oder 58-23141 erteilt.

Anregungen zur Planung können schriftlich oder mündlich zur Niederschrift während der Auslegungsfrist im Technischen Bürgeramt vorgebracht werden.

Heidelberg, 22.01.2009

**Stadt Heidelberg**  
Stadtplanungsamt

## Bekanntmachung

### Genehmigungsverfahren gemäß § 6 LuftVG für die Anlage und den Betrieb eines Hubschrauberlandeplatzes (Sonderlandeplatz) beim Universitätsklinikum Heidelberg - Anhörungsverfahren - Offenlage der Planunterlagen

Das Universitätsklinikum Heidelberg hat mit Schreiben vom 16.05.2008 die Genehmigung nach § 6 LuftVG zur Anlage und zum Betrieb eines Hubschrauberlandeplatzes (Sonderlandeplatz) auf dem Gelände Im Neuenheimer Feld, südlich des Klausenpfades beantragt. Das hierfür erforderliche Genehmigungsverfahren wurde mit Verfügung vom 24.07.2008 eingeleitet. Die Pläne über dieses Vorhaben sind geändert worden.

Die geänderten Planunterlagen liegen in der Zeit vom 05.02.2009 bis einschließlich 05.03.2009 bei der Stadt Heidelberg, im Technischen Bürgeramt der Stadt Heidelberg, während der allgemeinen Sprechzeiten zur Einsichtnahme aus.

#### Technisches Bürgeramt

Verwaltungsgebäude Prinz Carl, EG  
Kornmarkt 1, 69117 Heidelberg

**Öffnungszeiten:**  
Montag 8.00 bis 12.00 Uhr  
Dienstag 8.00 bis 16.00 Uhr  
Mittwoch 8.00 bis 16.00 Uhr  
Donnerstag 8.00 bis 17.30 Uhr  
Freitag 8.00 bis 12.00 Uhr

Etwaige Einwendungen gegen die Änderungen des Vorhabens können bis zwei Wochen nach Ablauf des Auslegungszeitraumes schriftlich oder zur Niederschrift beim Regierungspräsidium Karlsruhe, Schlossplatz 1-3, 76133 Karlsruhe, oder bei der Stadt Heidelberg, Technisches Bürgeramt, Prinz Carl, Kornmarkt 1, 69117 Heidelberg, erhoben werden. Verspätet vorgebrachte Einwendungen können bei der Erörterung und Entscheidung unberücksichtigt bleiben.

Gegebenenfalls werden die gegen das Vorhaben bzw. die Änderungen erhobenen Einwendungen in einem Erörterungstermin behandelt. Dieser wird zu gegebener Zeit ortsüblich bekannt gemacht.

Es wird darauf hingewiesen, dass in diesem Erörterungstermin bei Ausbleiben eines Beteiligten auch ohne ihn verhandelt werden kann. Das Anhörungsverfahren ist mit dem Schluss der Verhandlung beendet. Die Teilnahme am Termin ist freigestellt.

Die durch Beteiligung am Anhörungsverfahren entstehenden Kosten können nicht erstattet werden (z. B. Einsichtnahme in die Planunterlagen, Teilnahme am Erörterungstermin, Kosten der Beauftragung eines Bevollmächtigten).

Ferner wird darauf hingewiesen, dass a) die Personen, die Einwendungen erhoben haben, von dem Erörterungstermin durch öffentliche Bekanntmachung benachrichtigt werden können, wenn mehr als 50 Benachrichtigungen vorzunehmen sind; b) die Zustellung der Entscheidung über die Einwendungen durch öffentliche Bekanntmachung ersetzt werden kann, wenn mehr als 50 Zustellungen vorzunehmen sind.

Hinsichtlich gleichförmiger Eingaben (mehr als 50 Personen auf Unterschriftenlisten) wird auf die §§ 17, 18 und 19 des Landesverwaltungsverfahrensgesetzes verwiesen.

Heidelberg, 21.01.2009

**Stadt Heidelberg**  
Amt für Baurecht und Denkmalschutz  
-Technisches Bürgeramt-

## Mitteilung

**des Regierungspräsidiums Karlsruhe, Abteilung Umwelt:**  
**Pflege- und Entwicklungsplan für das Natura-2000-Gebiet „Sandgebiete zwischen Mannheim und Sandhausen“ (FFH-Gebiet 6917-341)**  
**Zweite öffentliche Auslegung**

Der Natura-2000-Pflege- und Entwicklungsplan (PEPL) für das Fauna-Flora-Habitat-Gebiet (FFH-Gebiet) „Sandgebiete zwischen Mannheim und Sandhausen“ liegt vom 28. Januar 2009 bis 20. Februar 2009 an den folgenden Orten zu den üblichen Öffnungszeiten aus:

- Stadt Mannheim, Beratungszentrum für Bauen und Umwelt, Collini-Center, Collini-Str. 1, 68161 Mannheim (Gesamter Plan)
- Stadt Heidelberg, Amt für Umweltschutz, Gewerbeaufsicht und Energie, Prinz-Carl, Kornmarkt 1, 69117 Heidelberg, Zimmer 221 (Gesamter Plan)
- Rathaus der Gemeinde Sandhausen, Bauamt, Zimmer 33, Bahnhofstrasse 10, 69207 Sandhausen (Teile des Plans, Gemarkung Sandhausen)
- Neues Verwaltungsgebäude der Gemeinde Oftersheim, Bauamt, Eichendorffstr. 2, 68723 Oftersheim (Teile des Plans, Gemarkungen Oftersheim und Sandhausen)

Zusätzlich kann der Plan im Internet unter der Adresse <http://www.lubw.baden-wuerttemberg.de/servlet/is/17063/> eingesehen werden.

Bis zum 6. März 2009 besteht die Möglichkeit eine Stellungnahme zum Planentwurf abzugeben an das Regierungspräsidium Karlsruhe Referat 56 – Naturschutz und Landschaftspflege, 76247 Karlsruhe oder per Mail an Sabine.Brinkmann@rpk.bwl.de.

Aus den Stellungnahmen sollte hervorgehen, auf welche Flächen im FFH-Gebiet sie sich beziehen. Hilfreich ist hier – soweit bekannt – die Angabe der Flurstücksnummer sowie des Gemeinde- und Gemarkungsnamens oder die Markierung der angesprochenen Fläche auf einem Kartenausschnitt. Darüber hinaus sollte die Stellungnahme Ihre Anschrift enthalten. Bis zum 10. März 2009 eingegangene Stellungnahmen können im Pflege- und Entwicklungsplan berücksichtigt werden.

Für Informationen und Auskünfte zum Pflege- und Entwicklungsplan steht Ihnen Frau Sabine Brinkmann vom Regierungspräsidium Karlsruhe, Referat 56 – Naturschutz und Landschaftspflege, Tel. 0721 926-4356, Email Sabine.Brinkmann@rpk.bwl.de zur Verfügung.

## Öffentliche Ausschreibung nach VOL

Auftraggeber: Stadt Heidelberg vertreten durch Amt für Abfallwirtschaft und Stadtreinigung, Hardtstraße 2, 69124 Heidelberg

Ausführungsort: Heidelberg, Amt für Abfallwirtschaft und Stadtreinigung

Art der Leistung:  
**Lieferung von 120-I-Müllgroßbehältern gemäß DIN EN 840-1 /-5 /-6 und RAL-Gütesicherung oder gleichwertig**

Umfang der Leistung: 9.000 Stück

Ausführungszeit: Lieferung auf Abruf ab **15. Mai 2009**

Auskunft zum technischen Inhalt: Abteilungsleiterin Müllabfuhr, Frau Wissing, Tel. 06221 58-29360 und Abteilungsleiterin Einkauf, Frau Stotz, Tel. 06221 58-29140 oder Sachbearbeiterin Einkauf, Frau Critelli, Tel. 06221 58-29220

Anschrift zur Abgabe: Stadt Heidelberg vertreten durch Amt für Abfallwirtschaft und Stadtreinigung, Hardtstraße 2, 69124 Heidelberg

Abgabetermin: **26.02.2009** um 11.00 Uhr bei Auftraggeber, 1. OG, Besprechungszimmer.

Bei Postversand ist eine Postlaufzeit von bis zu drei Tagen zu berücksichtigen.

Die Ausschreibung kann ab **02.02.2009** beim Amt für Abfallwirtschaft und Stadtreinigung – Sekretariat –, Hardtstraße 2, 69124 Heidelberg, Mo.-Do. in der Zeit von 8.30 bis

12.00 Uhr und von 14.00 bis 15.30 Uhr sowie Fr. 7.30 bis 13.00 Uhr gegen eine Gebühr von 5,- Euro (bei Versand 7,50,- Euro) als Verrechnungsscheck abgeholt bzw. angefordert werden. Die Gebühr wird bei Nichtteilnahme am Wettbewerb nicht erstattet.

Zuschlags-, Bindefrist: **15.04.2009**

Vergabepflichtstelle: Die Prüfung behaupteter Verstöße gegen die Vergabebestimmungen erfolgt durch das Regierungspräsidium Karlsruhe.

## Öffentliche Ausschreibung nach VOB

**STADT HEIDELBERG vertreten durch das GEBÄUDEMANAGEMENT, Friedrich-Ebert-Anlage 50, 69117 Heidelberg, Tel. 06221 58-26260/Telefax 58-49190**

**Sanierung Dach und Fenster an der Südseite des Kurfürst-Friedrich-Gymnasiums, Neckarstadt, 69117 Heidelberg**

**1. Fenster-(Holz/Aluminium), Verglasungs- und Sonnenschutzarbeiten**  
Demontage und Entsorgung der Bestands-Fenster 30 Stck  
Demontage und Entsorgung der Bestands-Sonnenschutzanlagen 22 Stck  
Neue Dachflächen-Attikerfenster-elemente ca. 66 m<sup>2</sup> 20 Stck  
Neue Fenster- bzw. Fluchttüre-elemente ca. 12 m<sup>2</sup> 4 Stck  
Neue Fenster-elemente in Dachgauben ca. 10 m<sup>2</sup> 6 Stck  
Pfosten-Riegelkonstruktion mit D/K-Flügel-einsätze ca. 290 m<sup>2</sup> 12 Stck  
Neue Sonnenschutz Wintergarten Markisen ca. 66m<sup>2</sup> 20 Stck  
Neue Raffstore-Außenjalousien ca. 350 m<sup>2</sup> 22 Stck

**Ausführung:** Mai bis September 2009  
**Eröffnung:** 19.02.2009, 11.00 Uhr  
**Gebühr:** € 15,00 bei Abholung, € 17,50 bei Versand

**2. Dachdeckungs-, Dachabdichtungs- und Klempnerarbeiten**  
Abbruch und Entsorgung von Dachziegeln einschl. Dachlattung ca. 750 m<sup>2</sup>  
Ausbau und Entsorgung von Dachflächenfenster einschl. Sonnenschutz 20 Stck  
Demontage eines Stahlrohr-geländers ca. 35 lfm  
Abbau bestehende Stehfalzdeckung aus Titanzinkblech ca. 820 m<sup>2</sup>  
Demontage von Kehlblechen, Regenrinnen, Fallrohren, Fensterbänken ca. 550 lfm  
Demontage Blechverkleidung der Gaubenbacken ca. 80 m<sup>2</sup>  
**Ziegeleindeckung:**  
Einbau einer Aufsparrendämmung 120 mm einschl. Dampfsperre/Unterdeckbahn ca. 750 m<sup>2</sup>  
Einbau Konterrahmen, Lattung und engobierte Doppelmuldenfalzziegel ca. 750 m<sup>2</sup>  
Einbau von Anschlagholz und Sparrenaufdopplung ca. 300 lfm  
Anarbeiten von Trauf- und Kehlausbildungen einschl. Deckung ca. 700 lfm  
**Metalldeckung:**  
Dachschalung erneuern ca. 100 m<sup>2</sup>  
Einbau einer Aufsparrendämmung 120 mm einschl. Dampfsperre/Trennlage ca. 860 m<sup>2</sup>  
Einbau von Konterrahmen und OSB Dachschalung mit Doppelstehfalzeindeckung ca. 860 m<sup>2</sup>  
Herstellung Unterkonstruktion für Lüfterfürst ca. 70 lfm  
Herstellung Trauf- und Kehlausbildung, Ortgänge, Knickausbildungen ca. 600 lfm  
Einbau Abdeckblech Lüfterfürst ca. 140 lfm  
Einbau Glasdachausstieg als ebenes Tageslichtsystem 1 Stck  
**Klempner:**  
Einbau von Kehlblechen, Nockenblechanschlüssen und Brustblechen ca. 310 lfm  
Einbau von Regenrinnen und Rinnenverkleidungen aus Titanzinkblech ca. 150 lfm  
Einbau von Einlaufblechen Regenrinne aus Titanzinkblech ca. 75 lfm  
Einbau von Fallrohren aus Titanzinkblech ca. 230 lfm

Fortsetzung auf Seite 12



Fortsetzung von Seite 11  
Einbau von Bögen 30/60° aus  
Titanzinkblech ca. 160 Stck

**Ausführung:** Mai bis September 2009  
**Eröffnung:** 19.02.2009, 11.15 Uhr  
**Gebühr:** € 10,00 bei Abholung, € 12,50 bei Versand

Die Ausschreibungen können **ab 02.02.2009** beim GEBÄUDEMANAGEMENT, Zimmer 107, Friedrich-Ebert-Anlage 50, 7.30 bis 12.00 Uhr und von 14.00 bis 16.00 Uhr, freitags von 7.30 bis 12.30 Uhr gegen Entrichtung der genannten Schutzgebühr (Verrechnungsscheck) abgeholt werden. Die Unterlagen werden bei Anforderung auch zugesandt.  
Die Gebühr wird bei Nichtbeteiligung am Wettbewerb nicht zurückerstattet.

Die Zuschlagsfrist endet am **03.04.2009**.

Die Prüfung behaupteter Verstöße gegen die Vergabebestimmungen erfolgt durch das Regierungspräsidium Karlsruhe, 76247 Karlsruhe.

## Bekanntmachung

### zum Jahresablauf 2008

#### a) Ablauf von Nutzungsrechten an Wahlgräbern

An folgenden Wahlgräbern sind die Nutzungsrechte am 31.12.2008 ausgelaufen. Eine Verlängerung ist möglich. Sofern die Nutzungsrechte nicht verlängert werden, müssen die Grabstätten durch die/den Nutzungsberechtigten bis zum 01.04.2009 abgeräumt werden.  
Bei Fragen wenden Sie sich bitte an Herrn Zeug, Telefon 06221 58-28090.

Friedhof/Name	Litera/Nr.
<b>Bergfriedhof</b>	
Cernohorsk	C 205
Heckmann	D 319
Kühn- Wirth	D 379+380
Heinzmann	E 218 C
Richter	E 223
Knapp	F 141+142
Hundertmark	H 111A
Kaupert	H neu 524
Geier	K 201+202
Reber	K 601d
Metz	K 715a
Trapp	M 86
Benz	M 161
Scheuringer	M 734
Brendel	M 752
Kirste	M 841
Waldi	N 300d
Eid	N 337
Bastian	N 742
Schroeter	N 739
Hoffmann	N 750
Steinmeier	N 754
Reimann	N 762
Muth	N 765
Schmid	N 766
Hacker	N 774
Lilian Becker	N 794
Filsinger	O 656a
Ketterer	O 843
Dall/Asta	P 76+77
Genzwürker	P 585
Burckhardt	P 567
Anderka	P 616
Kindler	P 618
Kraft	P 721
Bokisch	P 726
Göhring	P 728
Zachmann	P 763
Anna Weber	P 764
Riedel	P 767
Groß	P 775
Scherrnacher	P 776
Pape	P neu 64
Dick	P neu 117
Seitz	P neu 139
Linke	Q 291
Bertling	Q 360
Huck	R 280
Krieger	R 448
Pietsch	R 494
Dr. Wenzel	R 605
Wimmer	R 677+678
Molitor	R 802
Richter	S 270d
Dr. Robert Grau	S 336+337
Reutner	S 603

Nauck	S	816
Reinhard	S	838
Schädler	T	716
Lippl	T	633
Fischer	U	295
Maier	U	524
Ullmer	V	147
Schück	V neu	121+122
Ihlo	W	152
Mitschek	W	428
Steigemann	W	556
Franz Grimm	X	358
Edel	X	375
Pudel	Y	234
Metzger	Y	389+390
Weber	U.Nische	16
Schnapp	U.Nische	42
Klautke	U.Mauer	224
Neef	U.Mauer	225
Treu	U.Mauer	247

#### Handschuhsheim

Karch	A	61
Wirth	A	712
Müller	A	758
Neumann-Kollibay	A	762
Mahler	B	46
App	B	58
Rothermel	D	136
Bauer	D	157+158
Götze	D	173
Minden	D	405
Fortner	E	35
Geiger	G	43
Münch	G	195
Sauer	G	218
Oeftering	G	249+250
Birkenmaier	H	49
Ritter	H	132
Ihlow	J	42
Müller	J	60
Neuer	J	410
Hülle-Peters	J	457
Wolf	K	211
Dr. Waldraff	C	58
Hoffmann	C	278

#### Kirchheim

Meder	B	338
Elzer	B	341
Bacher	B	348+349
Wurzel-Halbich	B	361
Fein	E	127+128
Herrmann	E	668
Protsch	E	718
Sawizky	F	28+29
Ehrmann	F	591

#### Rohrbach

Burkard	B	26
Bitter	B	238
Steinfurt	C	391 b
Walter	D	117
Anneliese Walter	E	23
Müller	E	101
Weiß	G	240
Schäfer	G	250

#### Wieblingen alt

Muth	C	50
Bohn	E	147

#### Wieblingen neu

Zeh	A	19
Müller	A	30
Merkel	A	42
Grauli	A	201

#### Peterstal

Julius u. Margareta	A	230+231
Kütter	A	230+231

#### Schlierbach neu

Ingeborg u. Wilhelm	A	146
Beisel	A	149

#### Ziegelhausen alt

Leonhard Schreiber	A	343+344
Daub	B	9+10
Steinbächer	B	511
Buller	C	98

#### b) Ablauf von Verfügungsrechten an Reihengräbern

Bei nachstehend aufgeführten Reihengräbern endete die Ruhefrist zum 31.12.2008. Die Räumung der Grabfelder erfolgt nach dem 31.03.2008 durch die Stadt Heidelberg.

#### Friedhof Kirchheim

Urnenreihengräber 1987 bis 1990

#### Friedhof Rohrbach

Urnenreihengräber 1988 bis 1990

#### Friedhof Wieblingen neu

Urnenreihengräber 1988 bis 1990

#### Friedhof Köpfel

Erdreihengräber 1989 bis 1990

#### Friedhof Peterstal

Erdreihengrab 1982 bis 1984

#### Friedhof Schlierbach

Erdreihengräber 1989 bis 1990  
Urnenreihengräber 1989 bis 1990

#### Bergfriedhof

Kinderreihengräber 1983 bis 1989

#### Stadt Heidelberg Landschafts- und Forstamt

### Abfallgebührenbescheide

Das Amt für Abfallwirtschaft und Stadtreinigung verspricht in diesen Tagen die Abfallgebührenbescheide an die Grundstückseigentümer/Innen. Fragen dazu werden montags bis donnerstags von 8 bis 16 Uhr und freitags von 8 bis 13 Uhr unter Telefon 58-29999 beantwortet. Kontaktaufnahmen sind auch möglich unter E-Mail [abfallwirtschaft@heidelberg.de](mailto:abfallwirtschaft@heidelberg.de), Fax 58-29900 oder per Post an Amt für Abfallwirtschaft und Stadtreinigung, Postfach 10 55 20, 69045 Heidelberg. Bei allen Anfragen sollte eine Telefonnummer für einen Rückruf angegeben sein. Infos zum Thema Abfall auch im Internet unter [www.heidelberg.de/abfall](http://www.heidelberg.de/abfall).

### Informationsabende der Marie-Baum-Schule

Die Marie-Baum-Schule, Mannheimer Straße 25, 69115 Heidelberg (Telefon 06221 528900, Fax 06221 24531, E-Mail [sekretariat@mbs-hd.de](mailto:sekretariat@mbs-hd.de), Internet <http://www.mbs-hd.de>) lädt zu Informationsabenden über das Biotechnologische Gymnasium und die Zweijährige Berufsfachschule für Ernährung und Gesundheit ein:

• **Biotechnologisches Gymnasium** führt in drei Jahren zur allgemeinen Hochschulreife **Mittwoch, 4. Februar, 19.30 Uhr**

• **Zweijährige Berufsfachschule für Ernährung und Gesundheit** in den Profilen Gesundheit und Pflege sowie Ernährung und Hauswirtschaft führt in zwei Jahren zur Fachschulreife (mittlere Reife) **Donnerstag, 5. Februar 19.30 Uhr**

### Ausschuss für Integration und Chancengleichheit

Einladung zur Sitzung des Ausschusses für Integration und Chancengleichheit am **Dienstag, 03.02.2009, um 17.00 Uhr, Neuer Sitzungssaal, Rathaus, Marktplatz 10**

#### Tagesordnung der öffentlichen Sitzung:

1. Fortschreibung der Dienstvereinbarung zum Schutz von Beschäftigten der Stadtverwaltung Heidelberg vor Belästigung, sexueller Belästigung und Stalking am Arbeitsplatz

2. Förderung von Projekten zur Vermeidung von Langzeitarbeitslosigkeit: Projekt „Aktiv“ von BBQ – Sachstandsbericht

3. Abschlagszahlungen 2009 für institutionelle Zuschüsse an Frauennotruf Heidelberg e. V., BiBeZ – Ganzheitliches Bildungs- und Beratungszentrum zur Förderung und Integration behinderter/chronisch erkrankter Frauen und Mädchen e. V., Mädchenhaus Heidelberg e.V., Frauengesundheitszentrum Heidelberg e.V.

In der **nicht öffentlichen Sitzung** werden folgende Themen beraten.

1. Betreuungs- und Beschäftigungssituation von ehemals suchtmittelabhängigen Menschen in Heidelberg

2. Arbeitsüberblick

### Bezirksbeirat Ziegelhausen

Einladung zur Sitzung des Bezirksbeirates Ziegelhausen am **Dienstag, 03.02.2009, um 18.00 Uhr, Altes Rathaus Ziegelhausen, Kleingemünder Straße 18**

#### Tagesordnung der öffentlichen Sitzung:

- Sanierung Hirtenau
- Sanierung der Steinbachhalle
- Verkehrsberuhigende Maßnahmen Kleingemünder Straße
- Verschiedenes

### Gemeinderat am 5. Februar

Einladung zur Sitzung des Gemeinderates am **Donnerstag, 05.02.2009, um 16.30 Uhr, Großer Rathaussaal, Marktplatz 10**

#### Tagesordnung der öffentlichen Sitzung:

- Bekanntgabe von Beschlüssen aus nicht öffentlichen Sitzungen
- Bürgerfragestunde
- Städteplanerische Maßnahme Friedrich-Ebert-Platz  
- Zustimmung zu Planergänzungen (Aufbauten und Beleuchtung)  
- Erhöhung der Maßnahmegenehmigung von bisher 1.350.000 € um 550.000 € auf 1.900.000 € und Bereitstellung überplanmäßiger Mittel

4. Schulwegsicherung Wieblingen – Erneuerung Bahnübergang Dammweg

5. Ganztagesgrundschule IGH-Primarstufe: Verträge mit päd-aktiv e. V.

6. Antrag beim Bundesumweltministerium für Klimaschutzprojekte an Schulen

7. „Maßnahmen zur CO<sub>2</sub>-Minderung der Stadt Heidelberg bis zum Jahr 2015“: Vorstellung des Berichtes des Institutes für Energie- und Umweltforschung Heidelberg GmbH (ifeu)

8. Vorbereitung der Gemeinderatswahl am 07. Juni 2009; hier: Bildung des Gemeindevwahlausschusses

9. Vorbereitung der Ausländerrats-/Migrationsratswahl am 07. Juni 2009; hier: Bildung des Wahlausschusses

10. Änderung der Hauptsatzung der Stadt Heidelberg

11. Änderung der Satzung zur Errichtung eines Ausländerrats/Migrationsrates in Heidelberg Änderung der Ordnung zur Wahl der ausländischen Mitglieder des Ausländerrats/Migrationsrates der Stadt Heidelberg

12. Annahme von Spenden, Schenkungen und ähnlichen Zuwendungen nach § 78 Gemeindeordnung über 10.000 €

13. Aufklärung über Polizeieinsatz in der Bahnhofstraße am 06.11.2008 (Antrag von B'90/Grüne, gen.hd, GAL-Grüne, SPD)

13.1 Baumfällaktion in der Bahnhofstraße am 06.11.2008; hier: Aufklärung über Polizeieinsatz

14. Förderung des Mittelstandes, Beschleunigung und Vereinfachung bei der Vergabe von Aufträgen nach VOB und VOL bei Anwendung der neuen Vergabewertgrenzen (Antrag der CDU)

14.1 Förderung des Mittelstandes, Beschleunigung und Vereinfachung bei der Vergabe von Aufträgen nach VOB und VOL bei Anwendung der neuen Vergabewertgrenzen

15. Linearisierung der Stromtarife (Antrag von BL, B'90/Grüne, SPD)

15.1 Linearisierung der Stromtarife

16. Situation der Außenbewirtschaftung auf Handschuhsheimer Plätzen – Einrich-

tung eines runden Tisches zur Erarbeitung eines Gesamtkonzeptes im Bereich Tiefburg, Lindenplatz und Erich-Hübner-Platz; Thema: Außenbewirtschaftung, Parkraumbewirtschaftung und Vereinbarkeit mit dem Einzelhandel (Antrag von FWV, B'90/Grüne, GAL-Grüne, HD'er, FDP)

17. Vorstellung der artenschutzrechtlichen Ausgleichsmaßnahme Bahnstadt im Bereich Rudolf-Diesel-, Liebermann- und Rohrbacher Straße; Auswirkungen auf das Schulzentrum Mitte (Antrag der SPD)

18. Zukunft der Hauptschulen in Heidelberg (Antrag von B'90/Grüne, BL, SPD)

19. 2. Konjunkturprogramme des Bundes und des Landes Baden-Württemberg: Investitionen in Heidelberg (Antrag der SPD)

20. CityCult – Offene Jugendarbeit in der Heidelberger Altstadt (Antrag der SPD)

21. Fragezeit

#### Offenlagen

22. Bezirksbeirat Weststadt/Südstadt: Ausscheiden von Herrn Kurt Pulster und Nachfolge von Herrn Thomas Haendly

23. Bezirksbeirat Weststadt/Südstadt: Ausscheiden von Herrn Burkhard Bachhausen und Nachfolge von Frau Ingrid Stoll

In der **nicht öffentlichen Sitzung** wird ein vertraulicher Tagesordnungspunkt beraten.

### Zwangsversteigerung

Das Amtsgericht Heidelberg versteigert zum Zwecke der Zwangsvollstreckung am **Donnerstag, 19. Februar 2009, 8.30 Uhr**, in Heidelberg, Amtsgerichtsgebäude Czernyring 22/10-12, Zimmer 241, 2. OG, folgenden im Grundbuch eingetragenen Grundbesitz: Grundbuch von Heidelberg Nr. 36.986: 80/1.000 Miteigentumsanteil an dem Grundstück Flurstück-Nummer 1815 Gebäude- und Freifläche, 3,23 a, Bergerstraße 7, verbunden mit dem Sondereigentum an der im Aufteilungsplan mit Nr. 6 bezeichneten Gewerbeeinheit. (Alle Angaben in Klammer ohne Gewähr: Bergeheim, Gewerbeeinheit in einem Wohn- und Geschäftshaus mit insgesamt elf Einheiten, Denkmalschutz, Sanierungsgebiet, Baujahr ca. 1900, hier, 2 Büroräume und 2 Lageräume im EG+UG, ca. 86 m<sup>2</sup>, vermietet) siehe auch [www.zvg.com](http://www.zvg.com) oder [www.versteigerungspool.de](http://www.versteigerungspool.de). Besichtigung nur durch Eigentümer, Mieter/Pächter auf freiwilliger Basis. Verkehrswert: 110.000.-- Euro. Hinweis: Mit Zustimmung der Gläubigerbank ist ein Zuschlag unter 50 % des Wertes möglich. (Geschäftszeichen 50 K 44/06 B)

#### Brendle, Rechtspfleger

### Zwangsversteigerung

Das Amtsgericht Heidelberg versteigert zum Zwecke der Zwangsvollstreckung am **Donnerstag, 19. Februar 2009, 10.00 Uhr**, in Heidelberg, Amtsgerichtsgebäude Czernyring 22/10-12, Zimmer 241, 2. OG, folgenden im Grundbuch eingetragenen Grundbesitz: Grundbuch von Heidelberg Nr. 26.638: 17/1.000 Miteigentumsanteil an dem Grundstück Flurstück-Nummer 52096/1 Gebäude- und Freifläche, 42,31 a, Schweizertelstraße 26-34, verbunden mit dem Sondereigentum an der im Aufteilungsplan mit Nr. 18 bezeichneten Wohneinheit, dem Kellerraum, 2/1 und dem Sondernutzungsrecht an der Terrasse. (Alle Angaben in Klammer ohne Gewähr: Ziegelhausen, Eigentumswohnung im Haus 28, Bj. 1994, 2 ZKB, Terrasse, UG, Straßenseite, ca. 57,6 m<sup>2</sup>, vermietet) siehe auch [www.zvg.com](http://www.zvg.com) oder [www.versteigerungspool.de](http://www.versteigerungspool.de). Besichtigung nur durch Eigentümer, Mieter/Pächter auf freiwilliger Basis. Verkehrswert: 100.000.-- Euro. Hinweis: Mit Zustimmung der Gläubigerbank ist ein Zuschlag unter 50 % möglich. (Geschäftszeichen 50 K 297/05 B)

#### Brendle, Rechtspfleger



## Wichtiges in Kürze

### Connection 2009

Das Institut für Jugendmanagement e.V. hat die Anmeldefrist zur Berufsinformationsveranstaltung Connection 2009 bis 8. Februar verlängert. Connection unterstützt Schulabgänger bei der Wahl des richtigen Berufes. Die Teilnehmer besuchen dazu bis zu sechs verschiedene Unternehmen und Einrichtungen und sammeln vor Ort Informationen über Ausbildungs-, Studien- und Karrieremöglichkeiten. Informationen und Anmeldung unter [www.Connection2009.de](http://www.Connection2009.de) oder Telefon 3955675.

### Sozialisation

Das Institut für Bildungswissenschaft der Universität veranstaltet unter „Grundbegriffe der Pädagogik: Sozialisation“ öffentliche Wissenschaftskolloquien. Am 28. Januar, 18.15 Uhr, spricht Prof. Dr. Albert Scherr über „Sozialisation und Randgruppen“ (Akademiestraße 3, Seminarraum 007).

### Yoga für Frauen

Das Internationale Frauen- und Familienzentrum, Poststraße 8, veranstaltet am Donnerstag, 29. Januar, um 19 Uhr „Yoga für Frauen“. Die Yogastunde ist für Anfänger und Fortgeschrittene geeignet. Mitzubringen sind eine Decke und bequeme Sportkleidung. Anmeldung unter Telefon 182334 oder E-Mail [ifz.hd@t-online.de](mailto:ifz.hd@t-online.de).

### Mitspieler gesucht

Das Seniorenzentrum Wieblingen, Mannheimer Straße 267, sucht Verstärkung seiner Spielrunden (Romme, Skat, Canasta und anderes). Auskünfte im Büro des Seniorenzentrums oder unter Telefon 830421.

### Theodor Heuss

Mit einer Lesung präsentiert die Friedrich-Ebert-Gedenkstätte am Donnerstag, 29. Januar, um 19 Uhr das Buch „Theodor Heuss: Bürger der Weimarer Republik. Briefe 1918-1933.“

### Trommel-Workshop

Masterdrummer Nii Ashitey Nsotse veranstaltet am 14. und 15. Februar, jeweils von 10 bis 13 Uhr, einen Trommelworkshop im Bürgerhaus Emmertsgrund. Kosten: 60 Euro. Anmeldung: [www.kpanlogo-drummig.de](http://www.kpanlogo-drummig.de) oder Telefon 06222 64544.

### Studienberatung

Das Zentrum für Studienberatung und Weiterbildung der Universität veranstaltet am 30. Januar einen Workshop für Schüler/innen, die in diesem oder im nächsten Jahr Abitur machen. Der fünfstündige kostenfreie Kurs (14 bis 19 Uhr) soll bei der Studien- und Berufswahl helfen. Anmeldung unter [www.uni-heidelberg.de/studium/kurse](http://www.uni-heidelberg.de/studium/kurse) ist erforderlich.

### Cranio-Sakral

Doris Wunsch leitet den Kurs „Cranio-Sakrale Selbstbehandlung – Wohlbefinden und Entspannung durch sanfte Berührungen“ der Biologischen Krebsabwehr am Freitag, 30. Januar von 16 bis 20.30 Uhr (Kosten: 60 Euro). Der Veranstaltungsort wird nach Anmeldung unter Telefon 138020, E-Mail [anmeldung@biokrebs.de](mailto:anmeldung@biokrebs.de) mitgeteilt.

### True Colours

Unter dem Titel „true colours“ zeigt die Buchhandlung Himmelheber, Theaterstraße 16, bis 21. Februar Fotografien von Knut Gattner. Vernissage ist am Montag, 2. Februar, ab 19 Uhr.

### VWA-Studium

Die Verwaltungs- und Wirtschaftsakademie Rhein-Neckar e.V. informiert am Montag, 2. Februar, sowie am Dienstag, 3. März, jeweils 17.30 Uhr in der der VWA-Geschäftsstelle, Heinrich-Lanz-Straße 19-21, Mannheim, über die berufsbegleitenden Studiengänge Betriebswirt/in (VWA) und Bachelor of Business Administration, die nebenberuflich zu einem hochwertigen Abschluss führen. Das Studium dauert sechs Semester mit in der Regel zwei Abendvorlesungen pro Woche. Infos unter [www.vwa-rhein-neckar.de](http://www.vwa-rhein-neckar.de).

### Obeldicks-Pogramm

Beim Zentrum für Kinder- und Jugendmedizin der Universitätsklinik startet am 2. Februar ein Kurs für Familien mit übergewichtigen und Kindern. Das „Obeldicks“-Programm richtet sich an 10- bis 16-Jährige und bietet in Zusammenarbeit mit Kinderärzten, Ernährungswissenschaftler/innen, Psychologen und Sportpädagog/innen ein Jahr lang Verhaltens- und Ernährungstraining für eine dauerhafte Gewichtsnormalisierung. Die Kosten werden

### Freie Reformschule

Am Freitag, 30. Januar, um 20 Uhr lädt die Freie Reformschule (Telefon 4307506) in den Kranichweg 51 (Pfaffengrund) ein, um über das Konzept der weiterführenden Realschule mit Aufbaugymnasium, die im September als Ganztageschule startet, zu informieren.

### Fotostudio

Einen Workshop „Fotostudio“ veranstaltet das Kulturfenster am 31. Januar und 1. Februar (Samstag und Sonntag) jeweils von 10 bis 15 Uhr für Jugendliche von 14 bis 18 Jahren. Infos und Anmeldung unter Telefon 13748-62 oder [www.kulturfenster.de/jugendkurse.php](http://www.kulturfenster.de/jugendkurse.php).

### Musikfreizeit

Der neue Verein Musikfreizeit-Kammermusik e.V. lädt Kinder und Jugendliche zu einem Kurs „Folk und Country“ vom 14. bis 18. April auf Burg Breunberg (Odenwald) ein, der mit einem öffentlichen Konzert in Heidelberg abschließt. Information und Anmeldung (bis 2. Februar) unter [www.musikfreizeit-kammermusik.de](http://www.musikfreizeit-kammermusik.de) oder Telefon 3262442.

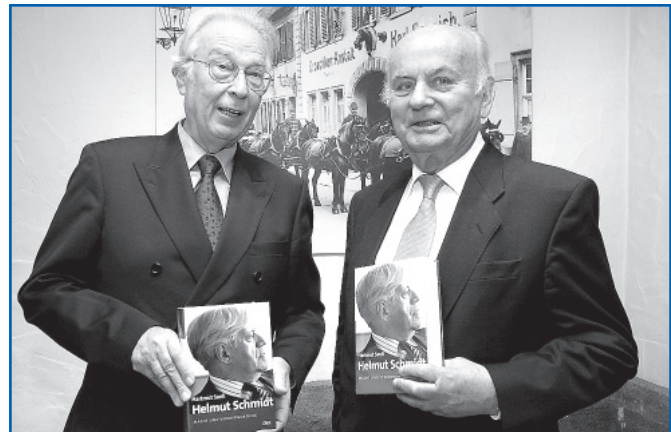
### Lauftraining

Einen Halbmarathon-Vorbereitungskurs (ab 6. Februar) sowie einen Nordic-Walking-Kurs (ab 2. Februar) veranstaltet die Gesundheitswissenschaftlerin Insa Röbling. Anmeldung unter Telefon 319529, E-Mail [info@insa-roehling.de](mailto:info@insa-roehling.de), [www.insa-roehling.de](http://www.insa-roehling.de).

### Schreibwerkstatt

Eine Schreibwerkstatt für Frauen in jedem Alter beginnt am 3. Februar im Seniorenzentrum Ziegelhausen, Brahmstraße 6. Der Kurs geht über sechs Treffen (jeweils dienstags von 17 bis 18.30 Uhr) und kostet 30 Euro. Infos unter Telefon 804427.

auf Antrag von den Krankenkassen übernommen. Die Trainingstermine sind montags (18 bis 19.30 Uhr) und freitags (Sport, 14 Uhr) in der (alten) Kinderklinik, Im Neuenheimer Feld 153, und in der Gymnastikhalle des Instituts für Sportwissenschaften. Infos und Anmeldung bei Silke Lichtenstein (E-Mail [Silke\\_Lichtenstein@med.uni-heidelberg.de](mailto:Silke_Lichtenstein@med.uni-heidelberg.de), Telefon 56-37881, 12 bis 14 Uhr) oder Telefon 56-8350 (8 bis 12 Uhr, Frau Apfel).



**Helmut-Schmidt-Biografie.** Vor wenigen Wochen feierte der ehemalige Bundeskanzler Helmut Schmidt seinen 90. Geburtstag. Ein Geschenk dazu kam aus Heidelberg. Rechtzeitig zu dem Altersjubiläum hatte der Heidelberger Historiker Prof. Hartmut Soell den zweiten Teil seiner umfangreichen Biografie „Helmut Schmidt – Macht und Verantwortung“ fertiggestellt. Gemeinsam mit Hans Matthöfer (r.), ehemaliger Finanzminister in der Regierung Schmidt, präsentierte Hartmut Soell (l.) sein Buch in der vergangenen Woche in der Friedrich-Ebert-Gedenkstätte. Foto: Pfeifer

### Weltbilder

Wie formt die Astronomie unser Weltbild? In einem öffentlichen Studium-Generale-Vortrag am 2. Februar, 19.30 Uhr, in der Aula der Neuen Universität spricht Dr. Stefan Bauberger SJ (Hochschule für Philosophie München) über das Bedürfnis des Menschen, aus naturwissenschaftlichen Erkenntnissen Weltbilder zu formen.

### Unternehmerinnen

Bei der nächsten Montagsveranstaltung der Heidelberger Unternehmerinnen am 2. Februar, um 19.30 Uhr im Forum 37 (Hauptstraße 37, 2. OG) spricht Susanne Hofer von Lobenstein über „Perlen – Mythologie und Lustobjekt“. Kostenbeitrag für Gäste 15, für Mitglieder 10 Euro. Anmeldung unter E-Mail [vorstand@heidelberger-unternehmerinnen.de](mailto:vorstand@heidelberger-unternehmerinnen.de) oder [www.heidelberger-unternehmerinnen.de](http://www.heidelberger-unternehmerinnen.de).

### Arbeitsproben

Vom 4. Februar bis 19. März zeigt die Volkshochschule, Bergheimer Straße 76, „Arbeitsproben“: ein Querschnitt der im Jahreskurs Kunst 2008 entstandenen Arbeiten. Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 9 bis 21 Uhr, Samstag bis 18 Uhr.

### Kinder-Flohmarkt

Einen Flohmarkt rund ums Kind veranstalten die evangelischen Kindergärten „Kunterbunt“ und „Haus für Kinder“ am Samstag, 7. Februar, von 14 bis 17 Uhr in der Turnhalle der Fröbelschule (Wieblingen). Standgebühr: fünf Euro und ein selbstgebackener Kuchen. Anmeldungen per E-Mail [flohmarkt@familie-levin.net](mailto:flohmarkt@familie-levin.net) oder Telefon 831487.

### Kinderschutzbund

Der Kinderschutzbund bietet ab sofort an jedem ersten Mittwoch im Monat (erstmalig 4. Februar) von 10 bis 12 Uhr kostenlose Sprechstunden für Eltern und Interessierte in der Theaterstraße 11 an.

### Jubiläumskonfirmation

Die Christuskirche (Weststadt) feiert am 22. März die Jubiläumskonfirmation jener, die 1984, 1959, 1949 und 1939 in der Christuskirche konfirmiert wurden. Weil nicht von allen Jubilar/innen die Adressen bekannt sind, bittet das Pfarramt (Zähringerstraße 26) um Mitteilung unter Telefon 161486.

### Angebote für Kinder

Das Kulturfenster, Kirchstraße 16, bietet am Sonntag, 7. Februar, Hip-Hop-Tanz in der „Dance Factory“ an. Kinder von sechs bis neun können von 14 bis 17 Uhr eine Choreographie zu einem aktuellen Hit lernen. Ein „Experimentierlabor“ (6 bis 9 Jahre) startet am 5. Februar und läuft sechsmal donnerstags von 17 bis 18 Uhr. Infos und Anmeldung unter 13748-65/-60 oder [www.kulturfenster.de](http://www.kulturfenster.de).

### Eltern-Kind-Training

Ein Eltern-Kind-Training „You and Me“ bietet die Evangelische Erwachsenenbildung montags von 10.45 bis 11.45 Uhr bei „Yoga und Bewegung“ (Burgstraße 61, Handschuhsheim) für Eltern mit Kindern von 4 Monaten bis 1 Jahr an. Gutscheine des Landesprogramms „Stärke“ sind anrechenbar. Anmeldung bis 11. Februar unter [eeb.heidelberg@kbz.ekiba.de](mailto:eeb.heidelberg@kbz.ekiba.de) oder Telefon 475380.



## Theater

### Theater und Philharmonisches Orchester der Stadt Heidelberg

#### • Städtische Bühne

Theaterstr. 4, ☎ 58-20000  
**Do 29.1., 20 Uhr:** „Liederabend: Liebesfreud und Leid“, Emilio Pons (Tenor), David Serebrjanik (Klavier)  
**Fr 30.1., 19.30 Uhr:** „Titus“, Oper von Wolfgang Amadeus Mozart  
**Sa 31.1., 19.30 Uhr, Premiere:** „Krieg“, Schauspiel von Rainald Goetz  
**So 1.2., 19 Uhr:** „Zungenschlag“, Kabarett  
**Mo 2.2., 20 Uhr:** „Iwanow“, Schauspiel nach Anton Tschechow  
**Di 3.2., 20 Uhr:** „Food Chain“, Tanzstück der australischen Splintergroup  
**Mi 4.2., 20 Uhr:** „Krieg“, Schauspiel von Rainald Goetz

#### • Friedrich5

Friedrichstr. 5, ☎ 58-20000  
**Sa 31.1., 21.30 Uhr:** „Welt, Revolution, Bier“, Premierenfeier zu „Krieg“

#### • Zwinger1

Zwingerstr. 3-5, ☎ 58-20000  
**So 1.2., 20 Uhr:** „Himalaya“, Schauspiel von Volker Schmidt  
**Di 3.2., 20 Uhr:** „Herr Lehmann“, Schauspiel nach Sven Regener

#### • Zwinger 3

Zwingerstr. 3-5, ☎ 58-20000  
**Mi 28.1., 19 Uhr, Do 29.1./Di 3.2.-Mi 4.2. 11 Uhr, Mi 4.2., 19.30 Uhr:** „Der Prozess“, Schauspiel nach Franz Kafka (ab 14 J.)  
**Fr 30.1., 10 Uhr:** „3-2-1 los!“, Theater-Workshop mit Blick hinter die Kulissen, Anmeldung unter ☎ 58-35460  
**Fr 30.1., 19 Uhr:** „Faust eins“, Figurentheater nach Goethe (ab 16 J.)  
**So 1.2., 15 Uhr, Mo 2.2., 10 Uhr:** „Rotkäppchen“, Figurentheater nach dem Märchen der Gebrüder Grimm (ab 4 J.)

#### DAI

Sofienstr. 12, ☎ 60730  
**So 1.2., 17 Uhr:** „Friedrich Schiller“, Schauspiel über eine Dichterjugend

#### Pädagogische Hochschule

Keplerstr. 87, ☎ 4770  
**Mi 28.1./Fr 30.1.-Sa 31.1., 19.30 Uhr, Mehrzweckhalle:** „Viel Lärm in Chi-ozza“, Schauspiel von Carlo Goldoni

#### Taeter Theater

Bergheimer Str. 147, ☎ 163333  
**Fr 30.1., 20 Uhr, So 1.2., 19.30 Uhr:** „Louis-Ferdinand Céline: Reise ans Ende der Nacht“, Lesung  
**Sa 31.1., 20 Uhr:** „Valentiniaden“, Monologe, Dialoge und Szenen von Karl Valentin

#### TiKK - Theater

Am Karlstor 1, ☎ 978911  
**Mo 2.2., 19.30 Uhr:** „Contact-Jam“, Improvisationstanz

#### Zimmertheater

Hauptstr. 118, ☎ 21069  
**Do 29.1.-Sa 31.1./Di 3.2.-Mi 4.2., 20 Uhr, So 1.2., 17 Uhr:** „Dämonen“, Schauspiel von Richard Everett

#### Carambolage

Kleinkunstfestival vom 16. bis 31. Januar  
 im Karlstorbahnhof, Am Karlstor 1  
 weitere Informationen unter [www.karlstorbahnhof.de](http://www.karlstorbahnhof.de)

- „Ohne Rolf: Blatttrand“, Comedy (Mi 28.1., 20 Uhr)
- „Titanic Boygroup“, Titanic-Chefredaktion auf Tour (Do 29.1., 20 Uhr)
- „Serdar Somuncu: Hassprediger – Ein demagogischer Blindtest“, Kabarett (Sa 31.1., 20 Uhr)
- „Das Glasbläsing Quintett“, Liedgut auf Leergut (Fr 30.1., 20 Uhr)

## Kino

### Programm vom 29. Januar bis 4. Februar

#### Gloria/Gloriette

Hauptstr. 146, ☎ 25319  
 „Der fremde Sohn“ (Do-Mi 17.30, 20.30 Uhr, ab 12 J.)  
 „Die Klasse“ (Do-Mi 21 Uhr, So 11.30 Uhr, Mo-Mi 16.30 Uhr)  
 „Feuerherz“ (Do-Mi 19 Uhr, Do-So 16.30 Uhr, So 11.30 Uhr, ab 12 J.)  
 „Madagascar II“ (Sa/So 14.45 Uhr)  
 „Mein Freund, der Wasserdrache“ (Do-Mi 15.15 Uhr, ab 6 J.)

#### Kamera

Brückenstr. 26, ☎ 409802  
 „Dialogue avec mon jardinier – Dialog mit meinem Gärtner“ (Do 14.30 Uhr, So 11.30 Uhr)  
 „Die Buddenbrooks – Ein Geschäft von einiger Größe“ (Do-Mi 17.45 Uhr, ab 6 J.)  
 „Stilles Chaos“ (Do-Mi 20.45 Uhr, Fr-Mi 15.30 Uhr, ab 12 J.)

#### Karlstorkino

Am Karlstor 1, ☎ 978918  
 „Belle Epoque“ (Mo 21 Uhr, Do/Mo 19 Uhr, ab 12 J.)  
 „Blow“ (Mi 22 Uhr, ab 12 J.)  
 „Das alte Gesetz“ (So 13 Uhr)  
 „Die Gezeichneten“ (Sa 17 Uhr)  
 „Ein Geheimnis“ (Do/Fr 19.30 Uhr, Mo/Di 19 Uhr, ab 12 J.)  
 „Elegy oder Die Kunst zu lieben“ (So/Di 19 Uhr, Di 21.30 Uhr, ab 12 J.)  
 „Jamon Jamon“ (Do 21 Uhr, ab 16 J.)  
 „Man on Wire – Der Drahtseilakt“ (Mi/So/Mo 21 Uhr, Do 19 Uhr, Fr/Sa 19.30 Uhr)  
 „Menschen am Sonntag“ (So 15.30 Uhr)  
 „Nathan der Weise“ (Sa 19 Uhr)  
 „Neulich in Belgien“ (Do 19 Uhr, Fr/Sa 19.30 Uhr, ab 6 J.)  
 „Open your Eyes“ (Do 21 Uhr, ab 12 J.)  
 „Teenage Angst“ (So/Mo, 21 Uhr, Di, 19 Uhr)  
 „The Boss Of It All“ (Do-Sa 21.30 Uhr, So 19 Uhr)  
 „The Hi-Lo Country“ (So 19 Uhr, Di 21 Uhr, Fr 19.30 Uhr, ab 12 J.)  
 „Vicky Cristina Barcelona“ (Do 21 Uhr, So 17 Uhr, Mo/Mi/Mi 19 Uhr, Sa 19.30 Uhr, ab 6 J.)  
 „Volver“ (Di 19 Uhr, Mi 21 Uhr, So 21.30 Uhr, ab 12 J.)  
 „Waltz with Bashir“ (So 19.30 Uhr, Mo/Di 21 Uhr, ab 12 J.)  
 „Willkommen bei den Sch'tis“ (Do-Sa 19.30 Uhr, So 17 Uhr, Mo/Mi 19 Uhr, Di 20.45 Uhr)  
 „Zum Goldenen Hirsch – Die besten Kurzfilme aus der Metropolregion“ (Mi 19.30 Uhr)

#### Lux/Harmonie

Hauptstr. 110, ☎ 22000  
 „1 1/2 Ritter – Auf der Suche nach der hinreißenden Herzeliende“ (Do/So/Di 22.15 Uhr, ab 6 J.)  
 „Australia“ (Do-Mi 16.30 Uhr, ab 12 J.)  
 „Bedtime Stories – Gute Nacht Geschichten“ (Do/Sa/Mo/Mi 14.15 Uhr)  
 „Bolt – Ein Hund für alle Fälle“ (Do-Mi 14, 17 Uhr, ab 6 J.)  
 „Das Hundehotel“ (So 14.15 Uhr)  
 „Der seltsame Fall des Benjamin Button“ (Do-Mi 13.45, 17, 20.30 Uhr, ab 12 J.)  
 „Die Wilden Hühner und das Leben“ (Do-Mi 14.30, 17 Uhr)  
 „Gesetz der Ehre“ (Do-So/Di-Mi 22.30 Uhr, ab 16 J.)  
 „Kurzer Prozess – Righteous Kill“ (So-Mi 22.30 Uhr, ab 16 J.)  
 „Madagascar II“ (Fr/So/Di 14.15 Uhr)  
 „Operation Walküre: Das Stauffenberg Attentat“ (Do-Mi 17, 19.45, 22.30 Uhr, Do-Sa/Mo-Mi 14.15 Uhr, ab 12 J.)  
 „Sieben Leben“ (Do-Mi 19.30 Uhr, Fr-Sa/Mo/Mi 22.30 Uhr, ab 12 J.)  
 „Sneak Preview“ (Mo 22.30 Uhr)  
 „Transporter III“ (Do-Mi 20 Uhr, Do-Sa 22.30 Uhr, ab 12 J.)  
 „Twilight – Biss zum Morgengrauen“ (Do/So-Mi 22.30 Uhr, Do-Mi 14.15, 17, 19.45 Uhr, Fr/Sa 23 Uhr, ab 12 J.)

„Zeiten des Aufbruchs“ (Do-Mi 19.45 Uhr, ab 12 J.)

#### Studio Europa

Rohrbacher Str. 71, ☎ 25600  
 „Operation Walküre: Das Stauffenberg Attentat“ (Do-Mi 16, 21 Uhr, ab 12 J.)  
 „Willkommen bei den Sch'tis“ (Do-Mi 18.30 Uhr)

#### Völkerkundemuseum

Hauptstr. 235, ☎ 22067  
 „Die Legende von Shiva und Parvati“ (Do 20 Uhr)

## Musik

#### Augustinum

Jaspersstr. 2, ☎ 388812  
**So 1.2., 20 Uhr:** „Werke von Händel, Saint-Saens und Schumann“, Heidelberger Ärztechor

#### Billy Blues im Ziegler

Bergheimer Str. 1b, ☎ 25333  
**Mi 28.1., 22 Uhr:** „Salsa con ritmo y con sabor“  
**Fr 30.1., 22 Uhr:** „Bring That Beat Back“

#### Deep

Hauptstr. 1, ☎ 6517760  
**Fr 30.1., 23 Uhr:** „Mixed Music“  
**Sa 31.1., 23 Uhr:** „Sex, House and the City“

#### Halle 03

Güteramtsstr. 2, ☎ 3389990  
**Do 29.1., 22 Uhr:** „Uni Pause“  
**Fr 30.1., 23 Uhr:** „plus+“  
**Sa 31.1., 22 Uhr:** „Tanzhalle“

#### Heiligegeistkirche

Hauptstr. 198, ☎ 21117  
**Sa 31.1., 18.15 Uhr:** „Werke von Johann Sebastian Bach“, Antje Krauter (Orgel)

#### Horn of Africa

Vangerowstr. 37, ☎ 7270960  
**Sa 31.1., 23 Uhr:** „African Dance Night“

#### Jazzhaus in der Kulturbrauerei

Leyergasse 6, ☎ 4332040  
**Do 29.1., 21 Uhr:** „Studenten der Musikhochschule und der Popakademie Mannheim“, Jazz-Pop-Session  
**Mi 4.2., 21 Uhr:** „Trio Variety“, Modern Jazz

#### Johanneskirche

Handschuhsh. Landstr. 9, ☎ 480367  
**So 1.2., 20 Uhr:** „Felix Mendelssohn-Bartholdy: Paulus“, Figuralchor Heidelberg, Kammerorchester der Deutschen Staatsphilharmonie Rheinland-Pfalz

#### Jüdische Kulturgemeinde

Häusserstr. 10-12, ☎ 905240  
**So 1.2., 17 Uhr:** „Musikalische Reise durch Europa“, Daniel Spektor (Violine), Tatjana Worm-Sawosskaja (Klavier)

#### Karlstorbahnhof

Am Karlstor 1, ☎ 978911  
**Fr 30.1., 23 Uhr, Klub\_k:** „Tiefdruck“  
**Sa 31.1., 23 Uhr, Klub\_k:** „Oben“

#### Musikfabrik Nachtschicht

Bergheimer Str. 147, ☎ 4385522  
**Do 29.1., 21 Uhr:** „Studi-Party“  
**Do 29.1., 23 Uhr:** „Strictly Black Music“  
**Fr 30.1., 20 Uhr:** „Young and freaky Friday“, mixed music  
**Sa 31.1., 22 Uhr:** „Perfect Clubsound“

#### Neue Universität, Aula

Grabengasse 3-5, ☎ 54-0  
**Di 3.2., 20 Uhr:** „Felix Mendelssohn Bartholdy: Oratorium Elias, op. 70“, Großer Chor der Universität Heidelberg, Kammerphilharmonie Mannheim

#### Pädagogische Hochschule

Keplerstr. 87, ☎ 4770  
**Di 3.2., 20 Uhr:** „Werke von Bach, Fauré, Wolf und Poulenc“, Adelheid Lechler (Klavier)

#### Palais Prinz Carl

Kornmarkt 1, ☎ 619801  
**So 1.2., 18 Uhr:** „Werke von Gershwin, Beethoven, Liszt, Chopin und anderen“, Menachem Har-Zahav (Klavier)

#### Print Media Lounge

Kurfürsten-Anlage 52-60, ☎ 922401  
**Mo 2.2., 21 Uhr:** „Huub Dutch Duo“, Jazz auf ungewöhnlichen Instrumenten

#### Schwimmbad Musikclub

Tiergartenstr. 13, ☎ 400031  
**Fr 30.1., 21 Uhr:** „The Live Between, White Nights and Set Alight“, Pop, Disco-Rock und Alternative  
**Fr 30.1., 21 Uhr:** „Blue Fish“  
**Fr 30.1., 21 Uhr:** „Digital Underground“

#### St. Bonifatiuskirche

Blumenstr. 23, ☎ 13020  
**Sa 31.1., 20 Uhr:** „Gospels und Spirituals“, Chor der Katholischen Hochschulgemeinde Heidelberg

#### St. Teresa Kirche

Mühlweg 11  
**Sa 31.1., 20 Uhr, So 1.2., 18 Uhr:** „Mozart: Requiem d-moll“, Teresachor und -orchester

#### Universität, Mensa

INF 304, ☎ 54-0  
**Fr 30.1., 21 Uhr:** „Medizinerfäschung“, Party Hits, Disco Classics und Karaoke

#### Zum Teufel

Kirchheimer Weg 2, ☎ 728482  
**Do 29.1., 21 Uhr:** „Winterkids“  
**Fr 30.1., 21 Uhr:** „One Foot in the Rave und Deine Jugend“, Minimal, Elektronik, Punk  
**Sa 31.1., 21 Uhr:** „Memphis Bitch“, Rockabilly, Indie

## Ausstellungen

#### Augustinum

Jaspersstr. 2, ☎ 388812  
 täglich 10-20 Uhr  
**Mi 4.2., 19 Uhr Vernissage:** „Letizia Mancino-Cremer: Katzen im Kreis der Farben“, Malerei (bis 24.2.)

#### Dokumentations- und Kulturzentrum Deutscher Sinti und Roma

Bremeneckgasse 2, ☎ 981102  
 Sa, So 11-16 Uhr, Di, Mi, Fr 10-16.30 Uhr, Do 10-20 Uhr  
 „Kinder und Jugendliche – Mit der Reichsbahn in den Tod“, Fotografien (bis 14.2.)

#### Forum37

Hauptstr. 37, ☎ 602564  
 Sa, So 15-18 Uhr, Mo, Do 10-12 Uhr  
**So 1.2., 17 Uhr Vernissage:** „Blick aufs Mehr“, Aquarelle, Miniaturen (bis 1.3.)

#### Forum für Kunst

Heiligegeiststr. 21, ☎ 24023  
 Di, Mi, Fr-So 14-18 Uhr, Do 14-22 Uhr  
 „Oskar Schepp: Retrospektive“, Malerei und Zeichnung (bis 8.2.)

#### Friedrich-Ebert-Gedenkstätte

Pfaffengasse 18, ☎ 91070  
 Di, Mi, Fr-So 10-18 Uhr, Do 10-20 Uhr  
 „Ludwig Marum – Mensch – Politiker – Opfer“, Ausstellung über den Politiker (bis 1.2.)  
 „Vom Arbeiterführer zum Reichspräsidenten – Friedrich Ebert (1871-1925)“, Darstellung des Lebenswegs des ehemaligen Staatsoberhauptes (Dauerausstellung)

#### Halle 02

Güteramtsstr. 2, ☎ 3389990  
 Do-So 9-21.30 Uhr, Mo-Mi 9-19.30 Uhr  
 „Gunther von Hagens: Körperwelten“, Körperplastinate, Info: Institut für Plastination, Info ☎ 1378637 (bis 25.4.)



„Die Kraft der Kunst“ lautet der Titel der aktuellen Ausstellung im Museum Haus Cajeth mit Werken des kroatischen Künstlers Sava Sekulic. Noch bis zum 21. März sind seine farbenreichen Bilder voller Fantastik jeweils von Montag bis Samstag, 11 bis 17 Uhr, im Museum in der Haspelgasse 12 zu sehen. Infos unter [www.cajeth.de](http://www.cajeth.de).

#### Heidelberger Kunstverein

Hauptstr. 97, ☎ 184086  
 Sa, So 11-19 Uhr, Di-Fr 12-19 Uhr  
 „Walid Raad: I might die before I get a Rifle“, Fotografie, Video, Performance, Objekte (bis 1.2.)  
 „Lars Tygesen“, Malerei (bis 1.2.)  
**So 1.2., 15 Uhr:** „Walid Raad und Lars Tygesen“, Gespräch über die beiden Ausstellungen

#### Karlstorbahnhof

Am Karlstor 1, ☎ 978911  
 täglich 10-18 Uhr  
 „Luigi Toscano: Bülent Ceylan: Backstage“, Fotografie (bis 31.1.)

#### Klinik Sankt Elisabeth

Max-Reger-Str. 5-7, ☎ 488206  
 „Und ihre Heiligen sollen fröhlich sein“, Collagen zum Thema Heilige (bis 30.1., Foyer)

#### Kurpfälzisches Museum

Hauptstr. 97, ☎ 58-34000  
 Di-So 10-18 Uhr  
**Mo 2.2., 10 Uhr:** „Museumsmontag für Ältere“, Malen, Zeichnen, Bildbetrachtungen und Ausstellungsbesuche  
**Di 3.2., 10 Uhr:** „Museumswerkstatt für Erwachsene“, Ansehen, Diskutieren und Gestalten

#### Museum Haus Cajeth

Haspelgasse 12, ☎ 24466  
 Mo-Sa 11-17 Uhr  
 „Sava Sekulic: Die Kraft der Kunst“, Malerei (bis 21.3.)

#### Rathaus

Marktplatz 10, ☎ 58-10580  
 Mo-Fr 8-18 Uhr  
**Fr 31.1., 16 Uhr Vernissage:** „Neckaruferpromenade“, Ergebnisse des Wettbewerbes (bis 13.3.)  
 „Christine Ulbrich-Stoy: Messages Hermetiques“, Malerei (bis 27.2., 1. OG)  
 „Friederike Galuschky-Sigmund: Gartenweg meets Bambus“, Malerei (bis 29.1., Foyer)

#### Sammlung Prinzhorn

Voßstr. 2, ☎ 564739  
 Di, Do-So 11-17 Uhr, Mi 11-20 Uhr  
 „Adolf Wölflin und andere Künstler der Sammlung Morgenthaler“, Farbstiftblätter, Zeichnungen, Malerei, Objekte (bis 22.2.)

#### Textilsammlung Max Berk

Brahmsstr. 8, ☎ 800317  
 Mi, Sa, So 13-18 Uhr  
 „Lebensfäden – Die Nadelkunst der Clementine von Münchenhausen“, textile Arbeiten (bis 12.4.)  
**Mi 4.2., 17 Uhr:** „Führung durch die Sonderausstellung“



**Völkerkundemuseum**

Hauptstr. 235, ☎ 22067  
So 11-18 Uhr, Mi-Sa 14-18 Uhr  
„Den Spuren der Götter folgen – Rituale und religiöse Ästhetik in Orissa“, Fotografie, Videoinstallationen, Malerei und Palmblätterarbeiten (bis 1.5.)  
„Die Asmat“, Kunst und materielle Kultur der Asmat (Dauerausstellung)  
**So 1.2., 14.30 Uhr:** „Die Asmat – Leben mit den Ahnen“, Führung

**Volkshochschule**

Bergheimer Str. 76, ☎ 911911  
Mo-Fr 9-21 Uhr, Sa 9-18 Uhr  
„Arbeiten des Jahreskurses Kunst“, Arbeitsproben (4.2.-19.3.)

## Kids & Teens

**DAI**

Sofienstr. 12, ☎ 60730  
**So 1.2., 15 Uhr:** „Aladin und die Wunderlampe, Der scheintote Chinese und das Zauberpferd“, Märchen-Special

**Jugendkunstschule e.V.**

Bergstr. 34, ☎ 452266  
**Sa 31.1., 15 Uhr:** „Wochenendatelier“, Malen, Bildhauerei und Drucktechniken entdecken (ab 6 J.), Anmeldung unter ☎ 861486

**Jugendzentrum Holzwurm**

Boxberggring 101, ☎ 384427  
**Di 3.2.-Mi 4.2., 14 Uhr:** „Hausaufgabenbetreuung“ (10-11 J.)  
**Di 3.2., 16 Uhr:** „Englischkurs“ (8-9 J.)  
**Di 3.2., 18 Uhr:** „Hip-Hop-Kurs“ (11-16 J.)

**Kulturfenster**

Kirchstr. 16, ☎ 1374860  
**Sa 31.1./So 1.2., 11.30 Uhr:** „Afrikanisches Trommeln“, Workshop (6-10 J.), mit Anmeldung  
**Mo 2.2./Di 3.2., 15.30 Uhr:** „Kindertreff Halli-Galli“, buntes Spiel- und Abenteuerprogramm (6-12 J.)  
**Mo 2.2., 16.30 Uhr:** „Fantasy Rollenspiele“, interaktives Erzählspiel (11-15 J.), mit Anmeldung

**Di 3.2., 17 Uhr:** „Theaterküche II“, Impro Theatergruppe (11-15 J.), mit Anmeldung

**Kurpfälzisches Museum**

Hauptstr. 97, ☎ 58-34000  
**Di 3.2., 14, 15 Uhr:** „RotBlauGelb“, Malen, Zeichnen und Bilder betrachten (ab 4 J.)  
**Di 3.2., 16.15 Uhr:** „Geschichten- und Bilderkabinett“, Treffpunkt: Museumskasse (ab 4 J.)  
**Mi 4.2., 14.30 Uhr:** „Ton und Papier“, Töpfern und vieles mehr

**NABU Naturschutzzentrum**

Schröderstr. 24, ☎ 600705  
**Di 3.2., 14.30 Uhr:** „Abenteuer Winterwald“, Tierrätsel lösen, Tierspuren entdecken und Waldgeistersuche (5-8 J.)

**Puppentheater Plappermaul**

Im Heimgarten 34, ☎ 452177  
**Sa 31.1., 14, 16 Uhr:** „Kasper auf großer Fahrt“, Theaterstück über das Abenteuer auf einer Insel mit merkwürdigen Bewohnern (ab 4 J.)

**Wilkenschule**

Vangerowstr. 9, ☎ 472579  
**Do 29.1., 15.30 Uhr:** „Kindertreff Halli-Galli“, buntes Spiel- und Abenteuerprogramm (6-12 J.)

## Senioren

**Akademie für Ältere**

Bergheimer Str. 76, ☎ 975032  
**Do 29.1., 11 Uhr:** „Das Verhältnis des Korans zur Bibel“, Vortrag  
**Do 29.1., 14.30 Uhr:** „Kinobesuch“, im Kino „Kamera“  
**Do 29.1., 15 Uhr:** „Der Mensch ist so alt wie seine Gefäße“, Vortrag  
**Fr 30.1., 8.45 Uhr:** „Lebensräume – Geschichte“, Vortrag  
**Fr 30.1., 10 Uhr:** „Theodor Heuss – zum 125. Geburtstag“, Vortrag  
**Mo 2.2., 11 Uhr:** „Bedeutende Werke der abendländischen Kunst“, Vortrag  
**Mo 2.2., 15 Uhr, Di 3.2., 11 Uhr:** „Südostasien – Indonesien“, Vortrag

**Di 3.2., 14 Uhr:** „Aktuelle Politik“, Vortrag

**Di 3.2., 15 Uhr:** „Fragen zur Theologie in unserer Zeit – Mütter und Väter unseres Glaubens“, Vortrag  
**Mi 4.2., 8.50 Uhr:** „Wanderung in der Pfalz“  
**Mi 4.2., 11 Uhr:** „Europa – Herleitung des Begriffs von der Antike bis zur Neuzeit“, Vortrag  
**Mi 4.2., 14 Uhr:** „Europäische Literaturnobelpreisträger“, Vortrag  
**Mi 4.2., 15.30 Uhr:** „Europa von der Zerstörung bis zur Integration“, Vortrag

**Augustinum**

Jaspersstr. 2, ☎ 388812  
**Mi 4.2., 14 Uhr, Sa 31.1., 10.30 Uhr:** „Hausführung“, Rundgang

**SENIORENZENTREN**

Programmauswahl; Mo-Fr Mittagstisch

**Altstadt**

Marshallstr. 13, ☎ 181918  
**Do 29.1., 16 Uhr:** „Französischkurs“  
**Do 29.1., 14.30 Uhr:** „Der Schwetzinger Schlossgarten“, Filmvorführung  
**Fr 30.1., 14.30 Uhr:** „Über Gott und die Welt“, Gesprächskreis

**Bergheim**

Kirchstr. 16, ☎ 182428  
**Do 29.1., 9, 10 Uhr:** „Wirbelsäulengymnastik“  
**Do 29.1., 18 Uhr:** „Constantia Chorprobe“  
**Fr 30.1., 10 Uhr:** „Doppelkopfrunde“

**Emmertsgrund**

Emmertsgrundpassage 22, ☎ 5838330  
**Do 29.1., 14.30 Uhr:** „Gedächtnstraining“

**Neuenheim**

Uferstr. 12, ☎ 437700  
**Fr 30.1., 10 Uhr:** „Englisch für Anfänger“  
**Di 3.2., 20.15 Uhr:** „Improvisationstheater“  
**Mi 4.2., 15 Uhr:** „Wissenswertes aus Natur, Umwelt, Technik und zwischenmenschlichen Beziehungen“, Vortrag

**Rohrbach**

Baden-Badener Str. 11, ☎ 334540  
**Do 29.1., 13.30 Uhr:** „Brain-Gym“, Übungen zur besseren Konzentration, Merkfähigkeit und Wortfindung  
**Mo 2.2., 10 Uhr:** „Französisch für Anfänger“, Sprachkurs  
**Mo 2.2., 14.30 Uhr:** „Richtig fallen – Aber wie?“, Übungsseminar

**Weststadt**

Dantestr. 7, ☎ 58-38360  
**Do 29.1., 14 Uhr:** „Erzählcafé“  
**Do 29.1., 16 Uhr:** „Russisch für Fortgeschrittene“  
**Mo 2.2., 14 Uhr:** „Rommétréff“

**Wieblingen**

Mannheimer Str. 267, ☎ 830421  
**Do 29.1., 18.30 Uhr:** „Rücken- und Wirbelsäulengymnastik“, mit Anmeldung  
**Mo 2.2., 9 Uhr:** „Werk- und Bastelkreis“  
**Mo 2.2., 20 Uhr:** „Zukunftswerkstatt der Wieblingen Frauen“

**Ziegelhausen**

Brahmsstr. 6, ☎ 804427  
**Do 29.1., 10.15 Uhr, Mo 2.2. 9.30, 10.45 Uhr:** „Qi Gong“  
**Do 29.1., 17 Uhr:** „Gymnastik in Peterstal“  
**Fr 30.1., 10.15 Uhr:** „Mann – bleib stark“, Fitnessprogramm für Männer

## Sonstiges

**Amtsstübl**

Kettengasse 25  
**Mi 4.2., 20 Uhr:** „Innenstadtforum“, Werkstattbericht zur Umsetzung, Info: Verein Alt Heidelberg, ☎ 26252

**Augustinum**

Jaspersstr. 2, ☎ 388812  
**Mo 2.2., 17 Uhr:** „Afrika“, landeskundliche Dia-Show

**DAI**

Sofienstr. 12, ☎ 60730  
**So 1.2., 17 Uhr:** „Auf der Suche nach dem Ursprung der Welt“, Vortrag

**Mo 2.2., 20 Uhr:** „Unbelehrbarkeit des Fleisches und der somatischen Intelligenz“, Vortrag über innere Balance  
**Di 3.2., 20 Uhr:** „Stewart O’Nan: Alle, alle lieben dich“, Autorenlesung  
**Mi 4.2., 20 Uhr:** „Franziska Augstein: Treue und Verrat“, Autorenlesung

**Kongresshaus Stadthalle**

Neckarstaden 24, ☎ 58-20000 (Tickets)  
**Sa 31.1./So 1.2., 10 Uhr:** „Trau“, Hochzeitsmesse

**Kurpfälzisches Museum**

Hauptstr. 97, ☎ 58-34000  
**So 1.2., 11 Uhr:** „Vom Schlittschuhlaufen auf holländischen Kanälen und dem Neckareisgang 1784“, Führung

**Marktplatz, Herkulesbrunnen**

**Fr 30.1./Sa 31.1., 20 Uhr:** „Heidelberger Nachtwächterführung“, Treffpunkt: Marktplatz, Herkulesbrunnen, Info ☎ 0179 5323071

**Schloss**

☎ 538431  
**Do 29.1., 19 Uhr:** „Mord aus zarter Hand“, historische Führung, Treffpunkt: Deutsches Apotheken-Museum

**St. Raphael Gymnasium**

Roonstr. 1-5, ☎ 40390  
**So 1.2., 17 Uhr:** „Fiesta Hispanica“, Tanz, Live-Musik, Tombola, Kinderprogramm und vieles mehr

**Institut für medizinische Psychologie**

Bergheimer Str. 20, ☎ 560  
**Do 29.1., 20 Uhr:** „Darüber spricht man nicht – Prostata-Krebs“, Vortrag, Info: Oasis, ☎ 568145

**Volkshochschule**

Bergheimer Str. 76, ☎ 911911  
**Do 29.1., 20 Uhr:** „Gemeinsamer Unterricht von Kindern mit und ohne Behinderung“, Diskussionsrunde

**Weitere Termine im Internet unter [www.heidelberg.de/veranstaltungen](http://www.heidelberg.de/veranstaltungen)**

## Gelbe Tonnen

**2. bis 6. Februar**

Gebiet Königstuhl, Bergheim (einschließlich und östlich der Mittermaierstraße), Boxberg, Emmertsgrund, Handschuhsheim (einschließlich und zwischen Berliner Straße und Rottmannstraße), Handschuhsheimer Feld, Kirchheim (ohne Kirchheim-West, sowie alle Straßen südlich Carl-Diem-Straße, Kirchheimer Höfe, Kirchheimer Mühle, Kurpfalz, Neuort), Neuenheim (einschließlich und westlich von Brückenstr. und Handschuhsheimer Landstraße), Neuenheimer Landstr., Ziegelhäuser Landstr., alle Straßen im Bereich Neckarhelle bis Stiftweg, Rohrbach und Südstadt (einschließlich und östlich Karlsruher und Rohrbacher Straße bis Rohrbach Markt, mit Rathausstr., Kühler Grund, Weingasse und Bierhelder Weg), Schlierbach (östlich vom Bahnhof), Weststadt (einschließlich der Franz-Knauff-Straße), Ziegelhausen.

**9. bis 13. Februar**

Altstadt, Bergheim (westlich der Mittermaierstraße), Handschuhsheim (nördlich Berliner Straße und Rottmannstraße), Grenzhof, Kirchheim (Kirchheim-West, sowie alle Straßen nördlich und einschließlich Carl-Diem-Straße, Pleikartsförster Hof), Neuenheim (östlich der Brückenstraße/Handschuhsheimer Landstraße), Neuenheimer Feld, Pfaffengrund (auch Gewerbegebiet), Rohrbach und Südstadt (westlich der Karlsruher und Rohrbacher Straße, südlich der Rathausstr. auch östl. der Karlsruher Str.), Industriegebiet Rohrbach Süd, Schlierbach (westlich vom Bahnhof), Wieblingen, Ochsenkopf.

# INFOS / SERVICE

## Recyclinghöfe

**Öffnungszeiten**

Recyclinghof (RH) am Oftersheimer Weg und Recyclinghof Abfallentsorgungsanlage Mittelgewannweg: Mo-Fr 8-16 Uhr, Sa 8-13 Uhr; RH an der Müllsaganlage Emmertsgrund, RH Klausenpfad, RH Parkplatz Stiftsmühle: Mo-Fr 8-12 Uhr und 13-16 Uhr, Sa 8-13 Uhr.

## Sperrgutbörse

Tel. 58-29999

Schwarzes Ikea-Sofa 1,60 auf 0,80 m, gut erhalten, Tel. 470190; Bett, Bücherregal, Tel. 07121 230730.

## Fundbüro

**HeidelbergerDienstegGmbH**, Bergheimer Straße 26, Telefon 653797, geöffnet Mo-Do 8-16 Uhr, Fr 8-14 Uhr

## Städtepartnerschaft

**Freundeskreise**

**Bautzen**, Vors. Dr. Dieter Lange, Tel. 802354; **Cambridge**, Vors. Ursula Liedvogel, Tel. 480184; **Kumamoto**, Vors. Prof. Dr. Hans-Günther Sonntag, Tel. 566453; **Rehovot**, Vors. Dietrich Dancker, Tel. 784452; **Simferopol**, Vors. Magdalena Melter, Tel. 28977.

**Montpellier-Haus**

Kettengasse 19, Leiterin: Soumia Baha, Tel. 162969, Öffnungszeiten: Mo 14-16 Uhr, Di-Do, 10-12.30 Uhr und 14-16 Uhr, Fr 10-12 Uhr

## Bürgerämter

**Altstadt:** Rathaus, Marktplatz 10, Tel. 58-13810, geöffnet Mo, Fr 8-12 Uhr, Di, Mi 8-16 Uhr, Do 8-18 Uhr

**Emmertsgrund/Boxberg:** Emmertsgrundpassage 17, Tel. 58-13850, geöffnet Mo, Fr 8-12 Uhr, Di, Do 8-16 Uhr, Mi 8-18 Uhr

**Handschuhsheim:** Dossenheimer Landstraße 13, Tel. 58-13820, geöffnet Mo, Fr 8-12 Uhr, Di, Mi 8-16 Uhr, Do 8-18 Uhr

**Kirchheim:** Schwetzinger Straße 20, Tel. 58-13860, geöffnet Di, Mi, Fr 8-16 Uhr, Do 8-18 Uhr

**Mitte (Bergheim, West-, Südstadt):** Bergheimer Straße 69, Tel. 58-47980, geöffnet Mo, Fr 8-12 Uhr, Di, Do 8-16 Uhr, Mi 8-17.30 Uhr (Rentenstelle nur nach Terminvereinbarung, Tel. 58-13760)

**Neuenheim:** Lutherstr. 18, Tel. 58-13830, geöffnet Di 8-18, Mi, Do, Fr 8-16 Uhr

**Pfaffengrund:** Am Markt 21, Tel. 58-13870, geöffnet Di 8-18 Uhr, Mi, Do, Fr 8-16 Uhr

**Rohrbach:** Rathausstraße 43, Tel. 58-13880, geöffnet Di 8-18 Uhr, Mi, Do, Fr 8-16 Uhr

**Wieblingen:** Mannheimer Straße

259, Tel. 58-13890, geöffnet Mo, Fr 8-12 Uhr, Di, Mi 8-16 Uhr, Do 8-18 Uhr  
**Ziegelhausen/Schlierbach:** Kleingemünder Str. 18, Tel. 58-13840, geöffnet Di, Mi, Fr 8-16 Uhr, Do 8-18 Uhr

**Bürgeramt Kfz-Zulassungs- und Führerscheinstelle:** Pleikartsförster Straße 116, Tel. 58-43700, 58-13444 (Führerscheinstelle), Mo, Fr 8-12 Uhr, Di, Do 8-16 Uhr, Mi 8-17.30 Uhr

**Technisches Bürgeramt:** Kornmarkt 1, Tel. 58-25250, geöffnet Mo, Fr 8-12 Uhr, Di, Mi 8-16 Uhr, Do 8-17.30 Uhr

## Schwimmbäder

**Hallenbad Köpfel (Tel. 513-2880)** Mo, Di, Mi, Fr 7-22 Uhr, Do 11-22 Uhr, Sa, So 8.30-19.30 Uhr

**Hallenbad im DHC (Tel. 513-2873)** Mo 14-18 Uhr, Di, 7-14 Uhr, 16-21.30 Uhr, Mi 7-18 Uhr, Do, Fr 7-19.30 Uhr, Sa 11.30-17.30 Uhr, So geschlossen

**Hallenbad Hasenleiser (Tel. 513-2871)** MoMiFr 15-22 Uhr, Di 15-18 Uhr (Frauen), Do 16.30-22 Uhr, Sa 13-19.30 Uhr, So 8.30-14.30 Uhr

## Lob und Kritik

**Nicola Ullrich** vom Ideen- und Beschwerdemanagement nimmt Kritik an der Stadtverwaltung

tung, Ideen und Lob gerne entgegen. Tel. 58-11580; Rathaus, Zimmer 139.

## Bürgerbeauftragter

**Roland Blatz**

ist Mittler zwischen Bürger/innen und Stadtverwaltung. Tel. 58-10260. Di 9-12, Mi, Do 9-12, 13-15 Uhr. Termine nach Vereinbarung, Büro: Rathaus, Zimmer 216.

## Impressum

**Herausgeber:**

Stadt Heidelberg, Amt für Öffentlichkeitsarbeit, Marktplatz 10, Postfach 105520, 69045 Heidelberg, Tel. 06221 58-12000/010, E-Mail: oeffentlichkeitsarbeit@heidelberg.de, [www.heidelberg.de](http://www.heidelberg.de)

**Leitung des Amtes:**

Heike Diebelberg (hei)

**Redaktion:** Eberhard Neudert-Becker (neu), Jürgen Brose (br.)  
Dr. Bert-Olaf Rieck (rie), Alexander Böhm (amb), Christina Euler (eu), Claudia Kehrl (ck), Birgit Seitz (sei), Christiane Bayer (cba), Katharina Dittes (kdi), Johanna Oswald (jo)

**Layout:** Gabriele Schwarz

**Druck und Vertrieb:** Rhein-Neckar-Zeitung GmbH

**Vertriebs-Hotline: 0800 06221-20**



## „Ohren auf!“ im Frühling

Klassische Musik entdecken: das Schulprojekt des Heidelberger Frühling

Mit „Ohren auf!“ ermöglicht der Heidelberger Frühling, der vom 21. März bis 25. April stattfindet, Jugendlichen neue Erfahrungen mit klassischer Musik. Zugleich vermittelt das Projekt erste Einblicke in die Abläufe eines Festivals sowie Grundkenntnisse der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit.

Das Schulprojekt „Ohren auf!“ bietet Jugendlichen die Möglichkeit, die für viele schwer zugängliche klassische Musik für sich zu entdecken. Die Jugendlichen können im Rahmen des Projekts, das von der SAS Institute GmbH unterstützt wird, nicht nur als Zuhörer an Konzerten teilnehmen, sondern auch selbst Akteure des Festivals werden. Dies ermöglicht die Gruppe der „classic scouts“, die sich aus Schülerinnen und Schülern im Alter von 13 bis 18 Jahren zusammensetzt, die das Festival bereits zum zweiten Mal begleiten und Verstärkung suchen. Festivalleiter Thorsten Schmidter erläutert die Intention von „Ohren auf!“: „Dieses Projekt soll denjenigen die klassi-

sche Musik näher bringen, die damit noch nicht in Berührung gekommen sind.“

### Kritiker beim Festival

Die „classic scouts“ erhalten nicht nur die Möglichkeit, in den aktiven Austausch mit Künstlern zu treten und die klassische Musik besser kennenzulernen, sondern sammeln auch Erfahrungen im Marketing-Bereich, Konzertmanagement, Programmgestaltung und in der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit. Neben der Vorbereitung für die Konzerteinführungen für das junge Publikum werden die „classic scouts“ das Festival als Kritiker, Fotografen und Fans begleiten. Dafür steht ihnen ein eigener Bereich auf der Internetseite des Heidelberger Frühling zur Verfügung, den sie mit Konzerteindrücken, Künstlerinterviews und anderen Texten und Fotos bestücken. Zudem gestalten die Scouts eine eigene Festivalzeitung und erwerben dabei journalistische Grundkenntnisse. So erhalten die Scouts unter anderem An-



leitung, wie man ein Interview führt oder eine Konzertankündigung verfasst. Studierende des Musikwissenschaftlichen Seminars der Universität Heidelberg. Scouts als Schulbotschafter Die „classic scouts“ treten als Botschafter in ihren eigenen Klassen und an anderen Schulen auf. „Die klassische Musik soll bei den Jugendlichen aus der Ecke des Langweiligen geholt werden. Wer könn-



Der jungen Generation „Augen und Ohren für klassische Musik öffnen“ will das Team des Heidelberger Frühling um Festivalleiter Thorsten Schmidt (4.v.r.)

Foto: Joe

Studierende des Musikwissenschaftlichen Seminars der Universität Heidelberg.

Die professionelle Vorbereitung auf die journalistische Begleitung des Festivals und die Betreuung der Scouts während der Festivaltage übernehmen „Doppelkeks – Verein zur Förderung des studentischen Medien-Nachwuchses“ sowie

Studierende des Musikwissenschaftlichen Seminars der Universität Heidelberg.

Die „classic scouts“ treten als Botschafter in ihren eigenen Klassen und an anderen Schulen auf. „Die klassische Musik soll bei den Jugendlichen aus der Ecke des Langweiligen geholt werden. Wer könn-

te das besser als die Jugendlichen selbst?“, erklärt Thorsten Schmidt. Um die Jugendlichen an die klassische Musik heranzuführen, bietet der Heidelberger Frühling zudem für interessierte Schulklassen Kartenkontingente zu besonderen Konditionen an.

### Termine

Die Termine für die Konzerteinführungen sind am Freitag, 27. März, zum Konzert mit Andreas Scholl und dem Kammerorchester Basel, am Samstag, 28. März, zum Konzert mit Pierre-Laurent Aimard und den Bamberger Symphonikern, und am Dienstag, 21. April, zum Konzert mit Janine Jansen, jeweils um 19.30 Uhr in der Stadthalle. os

### Infos und Karten

Unter Telefon 1422423 oder per Mail unter johanna.berg@heidelberg.de gibt es weitere Informationen zum Ablauf und zu den Projektterminen. Das Programm sowie die Berichte der „classic scouts“ gibt es im Internet unter [www.heidelberg-foehrling.de](http://www.heidelberg-foehrling.de).

### Krieg im Frieden

Zwar lautet das Motto der aktuellen Spielzeit „Kampf um Frieden“ – die Städtische Bühne feiert dennoch am Samstag, 31. Januar, um 19.30 Uhr mit „Krieg“ von Rainald Goetz Premiere. „Krieg“ versammelt Stimmen und Reflexionen über Themen wie das Theater, die Geschichtsschreibung, Pop, Wissenschaft und Revolution. Das Stück, das über Geschichte, Kunst und Gesellschaft sinniert, ist erstmals in Heidelberg zu sehen. Informationen unter [www.theater.heidelberg.de](http://www.theater.heidelberg.de).

### Konzertante Reise

Unter dem Titel „Reise durch Europa“ spielen Daniel Spektor (Violine) und Tatjana Worm-Sawosskaja (Klavier) unter anderem Stücke von Brahms, Dvorák und Strauß. Das Konzert findet am Sonntag, 1. Februar, um 17 Uhr in den Räumlichkeiten der Jüdischen Kultusgemeinde, Häusserstraße 10-12, statt.

## Klugheit und Charme

Die Schriftstellerin Elisabeth Alexander ist gestorben

Die Schriftstellerin Elisabeth Alexander ist tot. Die Dichterin starb nach Angaben ihrer Familie am 17. Januar im Alter von 86 Jahren. Sie lebte seit 1964 in Heidelberg und hat mehr als 40 Bücher veröffentlicht.

1922 in Linz am Rhein geboren, lebte Elisabeth Alexander seit 1964 in Heidelberg, wo sie an der Hochschule für Musik und Theater Schauspiel studierte. Seit 1970 arbeitete sie als freie



Elisabeth Alexander Foto: Buck

Schriftstellerin, 1975 bis 1982 als freie Mitarbeiterin im Feuilleton des Heidelberger Tageblatts. Zudem war sie als Kritikerin und Rezensentin in regionaler und überregionaler Presse tätig. Neben ihrem Lehrauftrag am Germanistischen Seminar der Universität Mannheim leitete sie Schreibseminare und Kurse an Volkshochschulen und Akademien und hielt Lesungen und Vorträge im In- und Ausland. Ihr Werk umfasst neben Gedichten, Romanen und Erzählungen auch Kinderliteratur. In der Stadtbücherei war Alexander ein gerne gesehener Gast auf dem Podium, wie die Lektorin Beate Frauenschuh sich erinnert: „Für ihre kluge Scharfzüchtigkeit und ihr offensives Engagement haben wir sie geschätzt und sehr gemocht haben wir sie für ihren Witz, ihren Charme und für das Blitzen in ihren dunklen Knopfaugen.“ Die Trauerfeier findet am Freitag, 30. Januar, um 12 Uhr auf dem Bergfriedhof statt.

## Sprachlose Kunst

Ohne Worte, aber mit Musik: Stummfilmfestival im DAI

Was heute selbstverständlich ist, war in den Anfangszeiten des Films technisch noch nicht möglich: Sprache im Film. Dass Stummfilme dennoch sehenswert sind, zeigt das Deutsch-Amerikanische Institut (DAI) vom 30. Januar bis 1. Februar.

Bereits zum achten Mal veranstaltet das DAI das internationale Festival „Stummfilm & Live-Musik“ in seinen Räumen in der Sofienstraße 12. Vertreten sind Klassiker der Stummfilmzeit, aber auch Filme für Kinder. Am Freitagabend startet das Programm um 20 Uhr mit Murnaus „Faust“ von 1926. Die musikalische Begleitung übernimmt das chinesische GUFENG-Ensemble. Charlie Chaplins „Der Zirkus“ macht

den Anfang am Samstag um 16 Uhr, gefolgt von Paul Wegeners „Golem“ um 18 Uhr. Abgerundet wird der Samstag um 20 Uhr mit „Nathan der Weise“, begleitet von Lömsch Lehmann (Klarinette und Saxophon) und Mario Fadani (Kontrabass). Am Sonntagnachmittag um 15 Uhr gibt es ein Märchen-Special für Kinder, um 17 Uhr endet das Festival mit einem Klassiker von Curt Goetz: „Friedrich Schiller“. Infos unter [www.dai-heidelberg.de](http://www.dai-heidelberg.de). kdi



Das chinesische GUFENG-Ensemble begleitet Murnaus „Faust“ am Eröffnungsabend. Foto: DAI